



Zwischenbericht 3. Quartal 2009

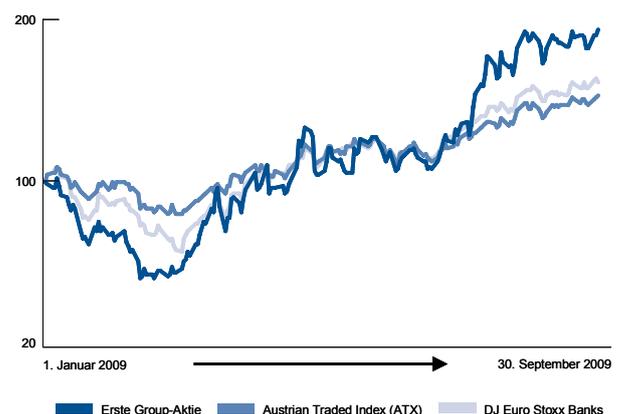
UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsüberschuss	3.840,9	3.573,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.449,2	-602,3
Provisionsüberschuss	1.313,3	1.489,0
Handelsergebnis	503,0	184,9
Verwaltungsaufwand	-2.880,3	-3.053,7
Sonstiger Erfolg	-249,8	-269,4
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.077,9	1.321,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	610,2
Konzernperiodenüberschuss	720,1	1.463,0
Gewinnkennzahlen		
Zinsspanne	3,0%	2,8%
Kosten-Ertrags-Relation	50,9%	58,2%
Eigenkapitalverzinsung	10,3%	21,7%
Gewinn je Aktie	1,96	4,67
	Sep 09	Dez 08
Bilanz		
Forderungen an Kreditinstitute	13.938	14.344
Forderungen an Kunden	129.954	126.185
Risikovorsorgen	-4.713	-3.783
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	42.491	41.770
Sonstige Aktiva	21.883	22.925
Summe der Aktiva	203.553	201.441
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.920	34.672
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.317	109.305
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.431	30.483
Sonstige Passiva	12.618	9.839
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.184	6.047
Kapital	14.083	11.095
Summe der Passiva	203.553	201.441
Entwicklung der Eigenmittel		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 1 Zi. 1 BWG	106.564	103.663
Tier 1 - Quote bezogen auf das Kreditrisiko	8,6%	7,2%
Tier 1 - Quote bezogen auf das Gesamtrisiko	7,4%	6,2%
Eigenmittelquote	10,9%	9,8%
	1-9 09	1-9 08
Aktienkennzahlen (Wiener Börse)		
Höchstkurs (EUR)	30,54	49,20
Tiefstkurs (EUR)	7,00	34,30
Schlusskurs (EUR)	30,54	34,45
Börsekaptalisierung (EUR Mrd)	9,71	10,92

Ratings zum 30. September 2009

Fitch	
Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Stabil
Moody's Investors Service	
Langfristig	Aa3
Kurzfristig	P-1
Ausblick	Negativ
Standard & Poor's	
Langfristig	A
Kurzfristig	A-1
Ausblick	Negativ

Kursverlauf der Erste Group-Aktie (indexiert)



Highlights

- Die Erste Group erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 2009 ein Rekordbetriebsergebnis in der Höhe von EUR 2.776,9 Mio. Gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres ist dies ein Plus von 26,6%. Dazu trug ein starkes Wachstum der Betriebseinnahmen auf EUR 5.657,2 Mio (+7,8%) ebenso bei wie wesentlich niedrigere Betriebsausgaben; diese sanken um 5,7% auf EUR 2.880,3 Mio.
- Der Anstieg der Betriebserträge in den ersten drei Quartalen 2009 wurde durch den Zinsüberschuss und das Handelsergebnis getrieben: Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 7,5% auf EUR 3.840,9 Mio, basierend auf einem leichten Anstieg der Kundenforderungen – das Kreditwachstum seit Jahresbeginn lag bei 3,0% auf EUR 130 Mrd – und einer stabilen Zinsspanne in allen Ländern. Das starke Handelsergebnis resultierte hauptsächlich aus dem Zinsgeschäft (Anleihenhandel, Geldmarktgeschäft), sowie dem Devisen- und Aktienhandel.
- Die Risikokosten stiegen im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2008 auf EUR 1.449,2 Mio (+140,6%) bzw. auf 151 Basispunkte im Verhältnis zu den durchschnittlichen Kundenforderungen. Haupttreiber waren das Privatkunden- und KMU-Geschäft in Rumänien, Ungarn und der Slowakei, sowie im dritten Quartal 2009 auch die Erhöhung der Deckung notleidender Forderungen durch Risikovorsorgen von 55,2% zum Halbjahr auf nunmehr 56,7%. Der Anstieg der Quote der notleidenden Kredite (NPL) schwächte sich im dritten Quartal 2009 ab; die NPL-Quote bezogen auf das gesamte Kreditrisiko lag nach 2,9% Ende 2008 und 3,6% zum Halbjahr 2009, bei nunmehr 3,8%. Bezogen auf die Kundenforderungen lag der Anteil der notleidenden Kredite bei 6,3% (Ende 2008: 4,7%, Halbjahr 2009: 5,9%).
- Der Saldo aus sonstigem betriebliche Erfolg sowie den Ergebnissen aus allen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten verbesserte in den den ersten drei Quartalen 2009 von EUR -269,4 Mio auf EUR -249,8 Mio. Während sich der sonstige betriebliche Erfolg wesentlich verschlechterte gab es eine positive Entwicklung beim Gesamtergebnis aus finanziellen Vermögenswerten. Die Verbesserung resultiert hauptsächlich auf höheren Wertpapierbewertungen im „Fair Value“-Bestand, während das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerte-AfS vor allem durch Abschreibungen bei Sparkassen negativ beeinflusst wurde.
- Der Konzernperiodenüberschuss betrug in den ersten drei Quartalen 2009 EUR 720,1 Mio nach EUR 1.463,0 Mio im Vorjahr (bereinigt um die Erlöse aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts EUR 861,7 Mio). Auf bereinigter Basis ergab sich somit ein Rückgang von 16,4%.
- Die Tier 1-Quote (Kreditrisiko) verbesserte sich zum 30. September 2009 auf 8,6% (2008: 7,2%). Dazu trug auch die Emission von Partizipationskapital bei, wobei EUR 1.224 Mio von der Republik Österreich und EUR 540 Mio von privaten Investoren gezeichnet wurden. Die risikogewichteten Aktiva stiegen zum 30. September 2009 um 2,8% auf EUR 107 Mrd, aber sanken im Quartalsvergleich, auf Grund positiver Effekte aus Optimierungsprojekten.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

trotz nur leicht erholter Konjunkturdaten in den ersten neun Monaten 2009 kann die Erste Group über einen soliden Nettogewinn, ein Rekord-Betriebsergebnis, eine verbesserte Bilanzstruktur und eine gestärkte Kapitalposition berichten. Das Betriebsergebnis erreichte mit EUR 2.777 Mio (+26% im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2008) einen neuen Rekordwert, während der Nettogewinn – bereinigt um den Erlös aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäft im vergangenen Jahr – um 16% auf EUR 720 Mio zurückging. Die unterschiedlichen Ergebnisse waren auf höhere Risikokosten zurückzuführen, die im Jahresvergleich stark anstiegen. Ein solider Zinsüberschuss dank leicht verbesserter Margen, ein exzellentes Handelsergebnis und eine sinkende Kostenbasis – im Jahresvergleich verringerten sich die Betriebskosten um 5,7% – trugen zum Neunmonatsergebnis der Erste Group bei. Entsprechend verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation auf einen neuen Bestwert von 50,9%.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf Gruppenebene gegenüber dem Jahresende 2008 dank des moderaten Kreditwachstums leicht. Die Kundeneinlagen, eine traditionelle Stärke der Erste Group, stiegen aufgrund wachsender Nachfrage nach Sparprodukten und einer Erholung der CEE-Währungen stark. Insgesamt betrug das Kredit-Einlagen-Verhältnis 114,7%. Unsere Kapitalposition verbesserte sich infolge der Ausgabe von dem Kernkapital anrechenbarem Partizipationskapital im Ausmaß von EUR 1,76 Mrd an die Republik Österreich und private Investoren im ersten Halbjahr 2009. Dementsprechend erreichte die Tier 1-Quote bezogen auf das Kreditrisiko auf ein neues Hoch von 8,6%.

Unser Kern-Retailgeschäft in Zentral- und Osteuropa, in dem sich gesamthaft betrachtet Kredite und Einlagen die Waage halten, schrieb in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 weiterhin solide Gewinne. Stabile Zinsspannen sowie bewältigbare Anstiege bei den Risikokosten haben einmal mehr gezeigt, dass ein gesundes Retail-Geschäft eine erhebliche Verschlechterung in der Bonität verkraften und trotzdem profitabel bleiben kann. Diese Entwicklung war von starkem Wachstum im Zinsüberschuss, von einem Rückgang beim Provisionsüberschuss aufgrund geringerer Einnahmen aus dem Kreditgeschäft und von fallenden Kosten geprägt. Obwohl die Situation von Land zu Land unterschiedlich war, so bot die starke Position der Erste Group in weniger riskanten Märkten doch einen erheblichen Vorteil. Die weitere Stabilisierung aller CEE-Währungen wirkte sich ebenfalls positiv aus.

Die Tschechische Republik leistete dank ihrer führenden Stellung im Einlagengeschäft weiterhin den größten Gewinnbeitrag. In Rumänien stieg das Betriebsergebnis im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2008. Der Nettogewinn sank aufgrund höherer Risikokosten, die hauptsächlich für unbesicherte Konsumkredite

in lokaler Währung gebildet wurden, erheblich. Die Situation in Ungarn wurde von der weiteren Stabilisierung des ungarischen Forint und einer allgemein guten operativen Performance beeinflusst.

Während die Risikokosten und die notleidenden Kredite weiter anstiegen, verbargen sich hinter dieser Entwicklung durchwegs positive Trends, vor allem im dritten Quartal 2009. Erstens, verblieben die Risikokosten auf Niveaus die durch die stark verbesserte operative Performance abgedeckt wurden; zweitens, verlangsamte sich das Wachstum der notleidenden Kredite im dritten Quartal merklich; und, drittens, ging der Anstieg der Risikovorsorgen Hand in Hand mit der Verbesserung der Deckungsquote notleidender Kredite (bezogen auf das Kreditbuch) von 55,2% auf 56,7%. Diese Entwicklungen unterstreichen einmal mehr wie wichtig es ist in gut diversifizierten Märkten tätig zu sein. So befindet sich die Mehrheit unseres Kreditbuchs im langfristigen stabilen Österreich; aber auch in Zentral- und Osteuropa ist der Großteil des Obligos den am besten entwickelten Märkten wie Tschechien und der Slowakei zuzuordnen. Riskantere Märkte wie Ungarn und Rumänien profitieren ebenfalls von der EU-Mitgliedschaft, von Steuersystemen, die ausländische Direktinvestitionen begünstigen, und von gut ausgebildeten Arbeitskräften. In Ländern außerhalb der EU wie Serbien oder der Ukraine ist die Erste Group nicht stark vertreten.

Die im Grunde gute Performance in den ersten neun Monaten 2009 unterstreicht einmal mehr die anhaltende Gültigkeit und Nachhaltigkeit unseres Retail-Geschäftsmodells in Österreich und in Zentral- und Osteuropa. Wir servisieren real existierende Kunden – mehr als 17 Millionen, von denen fast alle in der Europäischen Union leben – mit tatsächlichen Kundenbedürfnissen, die nicht von heute auf morgen verschwinden. Obwohl wir nicht glauben, dass die Krise bereits vorbei ist, gibt es doch erste Anzeichen, dass der Höhepunkt überschritten sein könnte. In jedem Fall fühlen wir uns für 2010 gut gerüstet und schätzen uns weiterhin glücklich die stärkste Retailbank in der langfristig stärksten Wachstumsregion der Europäischen Union zu sein.

Andreas Treichl

Erste Group-Aktie

ENTWICKLUNG DER BÖRSENINDIZES

Die internationalen Aktienindizes konnten an ihre im Vorquartal gezeigte, positive Performance anschließen und verzeichneten im dritten Quartal 2009 sowohl in den USA als auch in Europa wieder zweistellige Kurszuwächse. Ausschlaggebend für die Entwicklung waren neben der anhaltend positiven Marktstimmung und Hoffnung auf ein baldiges Ende der Rezession, die steigende Liquidität und Kapitalumschichtungen vom Geldmarkt in höher rentierende Anlagen. Viele der internationalen Leitbörsen erreichten Jahreshöchststände. Der amerikanische Dow Jones Industrial Index beendete das dritte Quartal mit einem Plus von 15,0% bei 9.712,28 Punkten. Der europäische EuroStoxx 50 Index stieg im selben Zeitraum um 19,6% auf 2.872,63. Seit Jahresbeginn konnten die beiden Indizes trotz der Schwäche im ersten Quartal einen Anstieg um 10,7% (Dow Jones) bzw. 17,2% (EuroStoxx 50) verzeichnen.

Eine großteils über den Erwartungen liegende Berichtssaison der Unternehmen, positive Überraschungen beim BIP für das zweite Quartal sowohl in den USA als auch in Europa sorgten für gute Stimmung unter den Investoren. Der amerikanische ISM-Einkaufsmanagerindex¹ für verarbeitendes Gewerbe sowie der ZEW-Index² für mittelfristige Konjunkturerwartungen und der ifo-Geschäftsklimaindex³ in der Eurozone konnten ihre steigende Tendenz fortsetzen, wobei diese Entwicklung großteils durch die staatlichen Stimuli, wie z.B. die Abwrackprämie im Autosektor, getragen wurde. Die Notenbanken in den USA und Europa zeigten sich bei ihren Konjunktüreinschätzungen weiterhin vorsichtig zuversichtlich. Die europäische Zentralbank (EZB) hob ihre Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone an und auch die Federal Reserve sprach über mehrheitlich positive Signale, die eine Stabilisierung der Wirtschaft in den USA erwarten lassen. Ein nicht unwesentlicher Risikofaktor blieb weltweit die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt; steigende Arbeitslosenquoten belasteten die Verbraucherstimmung und den privaten Konsum.

Aussagen der Zentralbanken zufolge machen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Beibehaltung der außergewöhnlich niedrigen Zinssätze noch für eine längere Periode erforderlich. Nach den Zinssenkungen auf historisch tiefe Niveaus (USA seit Mitte Dezember 2008 nahe 0% und Euroraum 1% seit Mitte Mai 2009) konzentrieren sich die Notenbanken auf die Steuerung der Geldmengen durch zusätzliche Maßnahmen. Die US-Notenbank plant die Fortsetzung ihres USD 1.250 Mrd Ankaufprogrammes für Hypothekendarlehen bis März 2010 an. Die EZB kündigte weitere massive Liquiditätsspritzen für Banken bis zum Ende des Jahres 2009 an.

Die Bank-Aktien konnten ihren Aufwärtstrend aus dem Vorquartal fortsetzen. Neben positiven Kommentaren zum Zustand des Finanzsektors sorgten über den Erwartungen liegende Ergebnisse für das zweite Quartal einiger Banken in den USA und Europa für steigende Kurse. Der DJ Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, konnte seinen

Aufwärtstrend mit einem Anstieg im dritten Quartal von 34,0% auf 233,25 Punkte fortsetzen. Seit Jahresbeginn verzeichnete der europäische Bankindex damit eine Performance von 57,9%.

Der heimische Aktienmarkt profitierte im abgelaufenen Quartal ebenso von den positiven internationalen Vorgaben. Getragen wurden die Kursanstiege an der Wiener Börse vor allem durch Banktitel und zyklische Werte. In den anschließend an die Berichtssaison publizierten Research-Reports überwogen die positiven Gewinnrevisionen mit Blick in Richtung 2011. Der ATX (Austrian Traded Index) konnte das dritte Quartal mit seinem Jahreshoch abschließen und verzeichnete im Beobachtungszeitraum einen Anstieg von 25,7% auf 2.637,28 Punkte. Die Performance im dritten Quartal und seit Jahresbeginn mit einem Anstieg von 50,6% lag über den Zuwächsen der meisten internationalen Aktienmärkte.

ENTWICKLUNG DER ERSTE GROUP-AKTIE

Die Aktie der Erste Group konnte im dritten Quartal ihren im März begonnenen Aufwärtstrend fortsetzen und überschritt am 24. August erstmals wieder die Marke von EUR 30,00. Dabei profitierte die Erste Group-Aktie sowohl vom international günstigen Umfeld für Finanzwerte als auch von den Ende Juli veröffentlichten Halbjahresergebnissen, die die Schätzungen der Analysten deutlich übertrafen.

Der Grundton der im Anschluss an die Ergebnisveröffentlichung publizierten Reports war, trotz des starken Anstieges der Risikokosten im ersten Halbjahr, vorsichtig positiv. Die Mehrheit der Analysten erhöhte sowohl ihre Ergebnisschätzungen für 2009 und 2010 als auch ihre Kursziele. Begründet wurde dies mit der robusten Ergebnisentwicklung, dem erfolgreichen Kostenmanagement sowie der guten Positionierung der Erste Group. Im dritten Quartal stieg der Kurs der Erste Group-Aktie um 58,8% auf einen Schlusskurs per 30. September 2009 von EUR 30,54 und verzeichnete damit seit Jahresbeginn einen Kursanstieg von 88,5%. Sowohl im Beobachtungszeitraum als auch auf Jahressicht konnte die Erste Group-Aktie die Entwicklung des ATX und den Stoxx Banks Index übertreffen.

INVESTOR RELATIONS

Auch im dritten Quartal 2009 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen sowie an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Nomura, UniCredit und Merrill Lynch teilgenommen. Bei den Gesprächen und Konferenzen wurde die Strategie und Ausrichtung der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

¹ ISM Institute for Supply Management, eine US-amerikanische Non-Profit-Organisation, die u.a. monatlich den US-Einkaufsmanager-Index veröffentlicht

² ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

³ ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Zwischenlagebericht

Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse der ersten neun Monate 2008 mit jenen der ersten neun Monate 2009 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2008“ oder „zum dritten Quartal 2008“ dementsprechend auf die ersten neun Monate des Jahres 2008, und Bezeichnungen wie „heuer“, „2009“ oder „zum dritten Quartal 2009“ auf die ersten neun Monate des Jahres 2009.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Jänner 2009 ist die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund beigetreten und wurde daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurden die Ringturm KAG sowie die durch die Erste & Steiermärkische banka d.d. erworbene Erste Bank ad Podgorica (vormals Opportunity Bank a.d.), Montenegro per 31. März 2009 erstkonsolidiert. Weiters ist die durch die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG erworbene Investbanka a.d. Skopje, Mazedonien seit 1. Oktober 2008 Teil des Konzernabschlusses und war nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Da die Kriterien des IFRS 5 (Verkauf innerhalb von 12 Monaten) für die Veräußerung der Anglo Romanian Bank nicht erfüllt wurden, erfolgte eine Umgliederung von der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ zu den entsprechenden Bilanzpositionen. Aus diesen genannten Sachverhalten ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungsdaten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten 2009 stieg das **Betriebsergebnis** auf EUR 2.776,9 Mio (+26,6% gegenüber EUR 2.193,5 Mio in den ersten neun Monaten 2008). Dies war das bislang beste operative Ergebnis in der Geschichte der Erste Group. Dazu trugen vor allem Anstiege im Zins- und Handelsergebnis sowie ein sinkender Verwaltungsaufwand bei. Zu einem erwarteten Rückgang kam es beim Provisionsergebnis.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 7,8% auf EUR 5.657,2 Mio (nach EUR 5.247,2 Mio). Dies resultierte in erster Linie aus dem Anstieg des Zinsergebnisses (+7,5% auf EUR 3.840,9 Mio) sowie des Handelsergebnisses (+172,0% auf EUR 503,0 Mio). Beim Provisionsergebnis gab es einen Rückgang um 11,8% auf EUR 1.313,3 Mio.

Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 3.053,7 Mio um 5,7% auf EUR 2.880,3 Mio hat dieses Ergebnis ebenfalls wesentlich mit beeinflusst. Daraus leitet sich auch die wesentliche Verbesserung der **Kosten-Ertrags-Relation** ab, die auf 50,9% (2008: 58,2%) sank.

Im **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten**, der sich gegenüber den ersten neun Monaten 2008 um 50,8% auf EUR 720,1 Mio verringerte (bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts in 2008: -16,4%), spiegelten sich die höheren Risikokosten wider. Diese haben sich in den

ersten neun Monaten 2009 auf EUR 1.449,2 Mio mehr als verdoppelt.

Die **Eigenkapitalverzinsung** (cash, d.h. unter Eliminierung der linearen Abschreibung für den Kundenstock) sank von 22,2% (ausgewiesener Wert: 21,7%) – bereinigt um den Erlös des Verkaufs des Versicherungsgeschäfts 13,6% (ausgewiesener Wert: 13,1%) – in den ersten neun Monaten 2008 auf nunmehr 10,7% (ausgewiesener Wert: 10,3%).

Der **Cash-Gewinn je Aktie¹** lag in den ersten drei Quartalen 2009 bei EUR 2,06 (ausgewiesener Wert: EUR 1,96) gegenüber EUR 4,78 (ausgewiesener Wert: EUR 4,67) im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte lag im Vorjahr der Gewinn je Aktie (cash) bei EUR 2,86.

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Jahresende 2008 um 1,0% auf EUR 203,6 Mrd gestiegen. Trotz eines Anstiegs der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** aufgrund der Emission von Partizipationskapital im Gesamtnominale von EUR 1,76 Mrd – EUR 1,224 Mrd wurden durch die Republik Österreich und EUR 540 Mio durch private Investoren gezeichnet – von 9,8% zum Jahresende 2008 auf 10,9% per 30. September 2009. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 30. September 2009 8,6% (nach 7,2% Ende 2008).

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Zinsüberschuss	3.840,9	3.573,3	7,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.449,2	-602,3	>100,0%
Provisionsüberschuss	1.313,3	1.489,0	-11,8%
Handelsergebnis	503,0	184,9	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-2.880,3	-3.053,7	-5,7%
Sonstiger Erfolg	-249,8	-269,4	7,3%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.077,9	1.321,8	-18,5%
Nettoergebnis aus aufgegeb. Geschäftsbereich	0,0	610,2	na
Konzernperiodenüberschuss	720,1	1.463,0	-50,8%

Zinsüberschuss

Obwohl sich das Kreditwachstum in den ersten neun Monaten 2009 deutlich verlangsamt (+3,0% auf EUR 130 Mrd per 30. September 2009 gegenüber 2008), stieg der Zinsüberschuss gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 3.573,3 Mio um 7,5% auf EUR 3.840,9 Mio. Ein wesentlicher Grund dafür waren – trotz ungünstiger Zinsentwicklung in man-

¹ Der Gewinn je Aktie ist um den, den Inhabern des Partizipationskapitals zuzurechnenden Anteil am Gewinn adaptiert.

chen Ländern – relativ stabile Margen und das starke Kreditwachstum in den ersten drei Quartalen 2008, das sich mit Beginn der Wirtschaftskrise deutlich abschwächte. Im Unterschied zur Vergleichsperiode des Vorjahres leistete der Zinsüberschuss aus Bankeinlagen und -krediten einen positiven Beitrag zu dieser Position. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durch-

schnittlichen zinstragenden Aktiva) stieg daher von 2,77% in den ersten neun Monaten 2008 auf 2,98% in den ersten neun Monaten 2009 – sowohl in Zentral- und Osteuropa (von 4,5% auf 4,6%) als auch im Österreichgeschäft (von 1,7% auf 1,9%). Infolge von Konditionsanpassungen sowohl bei Kreditkrediten als auch -einlagen.

Provisionsergebnis

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Kreditgeschäft	220,1	279,9	-21,4%
Zahlungsverkehr	603,0	647,6	-6,9%
Kartengeschäft	137,9	128,2	7,6%
Wertpapiergeschäft	280,6	349,8	-19,8%
Fondsgeschäft	121,1	166,3	-27,2%
Depotgebühren	23,9	34,4	-30,5%
Brokerage	135,6	149,1	-9,1%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	63,6	60,3	5,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	30,1	27,3	10,3%
Devisen-/Valutengeschäft	20,4	29,3	-30,4%
Investmentbankgeschäft	10,2	14,0	-27,1%
Sonstiges	85,3	80,8	5,6%
Gesamt	1.313,3	1.489,0	-11,8%

Der Provisionsüberschuss verringerte sich in den ersten neun Monaten 2009 um 11,8% von EUR 1.489,0 Mio auf EUR 1.313,3 Mio. Am deutlichsten fiel der Rückgang im Wertpapiergeschäft (-19,8% auf EUR 280,6 Mio) und dem Kreditgeschäft infolge des sich verlangsamenden Neugeschäfts (-21,4% auf EUR 220,1 Mio) aus. Positiv hingegen entwickelten sich das Kartengeschäft sowie das Bauspar- und Versicherungsvermittlungsgeschäft.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis stieg um 172,0% von EUR 184,9 Mio in den ersten neun Monaten 2008 auf EUR 503,0 Mio in den ersten neun Monaten 2009. Zu diesem insgesamt aussergewöhnlich positiven Resultat trugen sowohl das Zinsgeschäft (Anleihenhandel, Geldmarktgeschäft) als auch der Devisen- und Aktienhandel bei.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Personalaufwand	-1.662,9	-1.762,0	-5,6%
Sachaufwand	-945,2	-1.008,3	-6,3%
Zwischensumme	-2.608,1	-2.770,3	-5,9%
Abschreibungen	-272,2	-283,4	-4,0%
Gesamt	-2.880,3	-3.053,7	-5,7%

Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt konnten um 5,7% (währungsbereinigt 1,6%) von EUR 3.053,7 Mio auf EUR 2.880,3 Mio verringert werden. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch den Beitritt der Sparkasse Kufstein zum Haftungsverband erhöhte die Kostenbasis um EUR 12,9 Mio.

Der **Personalaufwand** verringerte sich um 5,6% (währungsbereinigt 2,2%) von EUR 1.762,0 Mio auf EUR 1.662,9 Mio. Positiv wirkten sich hier der Rückgang beim Personalstand, sowie Einsparungsmaßnahmen und niedrigere variable Gehaltsbestandteile aus.

Bereinigt um die Beginn des Jahres erfolgte Konsolidierung einer weiteren Sparkasse in den Haftungsverband (+199 Mitarbeiter) und die erstmalige Konsolidierung der montenegrinischen Erste Bank ad Podgorica (+213 Mitarbeiter in der Erste Bank Croatia) reduzierte sich die Mitarbeiterzahl um rund 4%. Dies ist vor allem auf einen Aufnahmestopp, natürlichen Mitarbeiterfluktuation sowie selektive Reduktion des Personalstands zurückzuführen. Der Rückgang in der BCR ging auf die Auslagerung bankfremder Dienstleistungen zurück und war eine der letzten Maßnahmen des bei der Übernahme gestarteten Effizienzsteigerungsprogramms. Der Rückgang in der Slowakei resultierte u.a. aus der Verlage-

zung von rund 200 Mitarbeitern aus dem Asset Management in eine zentrale Einheit und ging daher zum Teil mit der Steigerung bei den sonstigen Tochtergesellschaften einher.

Auch der **Sachaufwand** konnte in den ersten neuen Monaten 2009 um 6,3% (währungsbereinigt 1,2%) von EUR 1.008,3 Mio auf EUR 945,2 Mio gesenkt werden.

Personalstand zum 30. September 2009

	Sep 09	Dez 08	Vdg.
In der Erste Group tätig	51.012	52.648	-3,1%
Österreich inkl. Haftungsverbandsparkassen	16.335	16.278	0,4%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.483	8.545	-0,7%
HV-Sparkassen	7.852	7.733	1,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.677	36.370	-4,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.841	10.865	-0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.198	9.985	-7,9%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.242	4.953	-14,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.133	3.255	-3,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.289	2.061	11,1%
Erste Bank Serbia	912	1.009	-9,6%
Erste Bank Ukraine	1.755	2.120	-17,2%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.307	2.122	8,7%

Betriebsergebnis

Der Anstieg der **Betriebserträge** (+7,8%) von EUR 5.247,2 Mio auf EUR 5.657,2 Mio und die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** (-5,7%) von EUR 3.053,7 Mio auf EUR 2.880,3 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 2.193,5 Mio in den ersten neun Monaten 2008 um 26,6% auf EUR 2.776,9 Mio in den ersten neun Monaten 2009.

Risikovorsorgen

Per Saldo (Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) erhöhte sich die Gesamtposition deutlich um 140,6% von EUR 602,3 Mio auf EUR 1.449,2 Mio. Die im Jahresvergleich schwächeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundene Anstieg von Kreditausfällen bzw. die Verschlechterung der Kundenbonität waren der Hauptgrund für die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen. Die Erhöhung der NPL-Deckungsquote bezogen auf das Kreditbuch im dritten Quartal 2009 von 55,2% auf 56,7% trug allerdings auch zum Anstieg bei. Die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen in den ersten neun Monaten 2009 betragen 151 Basispunkte (2008: 67 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -141,0 Mio auf EUR -201,8 Mio in den ersten neun Monaten 2009 vor allem aufgrund höherer Abwertungserfordernisse bei Immobilien und Mobilien verschlechtert. Weiters sind in dieser Position insbeson-

Wie schon in den Vorperioden entwickelten sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen** auch in den ersten neun Monaten 2009 rückläufig (-4,0% von EUR 283,4 Mio auf EUR 272,2 Mio).

dere die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 53,0 Mio sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten – diese stiegen gegenüber den ersten neuen Monaten 2008 um 25,0% auf EUR 42,0 Mio.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Positiv entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte: Das in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt erzielte negative Ergebnis war mit EUR 48,0 Mio deutlich geringer als in den ersten neun Monaten 2008 (EUR 128,4 Mio). Während sich die Abwertungserfordernisse von strukturierten Produkten und sonstigen Wertpapieren im AfS-Bestand in den ersten neun Monaten 2009 erhöhten, wirkten sich im Neun-Monatsvergleich Bewertungsgewinne von Wertpapieren im Fair Value-Bestand positiv auf das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten aus.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group betrug zum 30. September 2009 rund EUR 1,8 Mrd nach EUR 2,0 Mrd zum Jahresende 2008. In den ersten neun Monaten 2009 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR -3,5 Mio. Im AfS-Bestand kam es zu einer erfolgswirksamen Bewertungsveränderung von insgesamt EUR -53,4 Mio (Abschreibung von EUR 22,5 Mio und Verkaufsverluste von EUR 30,9 Mio). Daraus resultierte in den ersten neun Monaten 2009 ein negativer ergebniswirksamer Gesamteffekt vor Steuern von EUR 56,9 Mio (Vorjahr: EUR -66,2 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung in

den ersten neun Monaten 2009 jedoch zu einem – gegen das Eigenkapital verrechneten – Anstieg von EUR 136,7 Mio (Vorjahr: Rückgang um EUR 167,6 Mio).

Periodenüberschuss und Konzernüberschuss

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verminderte sich insbesondere aufgrund höherer Risikokosten um 18,5% von EUR 1.321,8 Mio auf EUR 1.077,9 Mio.

FINANZERGEBNISSE IM DRITTEN QUARTAL 2009

Der positive Trend setzte sich auch im dritten Quartal 2009 fort und so erhöhte sich der **Zinsüberschuss** von EUR 1.279,3 Mio im zweiten Quartal 2009 um 4,4% auf nunmehr EUR 1.335,6 Mio. Während die Entwicklung der Spreads im Group Markets Segment zu einem Rückgang im Zinsüberschuss führte, konnte im Kerngeschäft in Zentral- und Osteuropa fast überall ein Anstieg verzeichnet werden.

Der **Provisionsüberschuss** sank im dritten Quartal gegenüber den Vorquartalen (Q1: EUR 444,6 Mio; Q2: EUR 443,6 Mio) um 4,2% auf EUR 425,1 Mio, wobei Rückgänge insbesondere in den Divisionen Group Markets, Group Corporate & Investment Banking und Corporate Center zu verzeichnen waren, während im Kerngeschäft mit Privatkunden und KMUs eine leichte Verbesserung eintrat.

Da die Zuwächse beim Handel mit Derivaten (Q2 09: EUR -5,0 Mio; Q3 09: EUR 9,8 Mio) und im Devisen-Valutengeschäft (Q2 09: EUR 66,5 Mio; Q3 09: EUR 97,5 Mio) die Abnahme im Wertpapierhandel (Q2 09: EUR 137,8 Mio; Q3 09: EUR 52,6 Mio) nicht kompensierten, verschlechterte sich das **Handelsergebnis** im dritten Quartal 2009 von EUR 199,3 Mio um 19,8% auf EUR 159,9 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** lag im dritten Quartal 2009 mit EUR 920,1 Mio um 6,5% unter jenem des zweiten Quartal, was auf niedrigere Personal- und Sachkosten zurückzuführen war. Der Personalaufwand sank um 4,8% - insbesondere bei den CEE-Töchtern - von EUR 565,6 Mio im zweiten Quartal auf EUR 538,7 Mio im dritten Quartal. Zum Rückgang um 11,9% im Sachaufwand von EUR 327,3 Mio im zweiten Quartal auf EUR 288,5 Mio im dritten Quartal trugen im Wesentlichen auch wieder die CEE-Töchter bei. Aber sowohl auf Holdingebene als auch bei der Erste Bank Oesterreich konnten ebenfalls Sachkosteneinsparungen erzielt werden. Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen hingegen leicht (um 1,6%) von EUR 91,4 Mio im zweiten Quartal 2009 auf EUR 92,9 Mio im dritten Quartal 2009.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 50,8% von EUR 1.463,0 Mio auf EUR 720,1 Mio. Bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts belief sich das Vorjahresergebnis auf EUR 861,7 Mio; demgegenüber betrug der Rückgang nur 16,4%.

Im dritten Quartal 2009 erreichte das **Betriebsergebnis** mit EUR 1.000,5 Mio wieder einen neuen Rekordwert und lag damit um 6,7% über dem Ergebnis des zweiten Quartals in der Höhe von EUR 937,9 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich insbesondere wegen der niedrigeren Betriebsaufwendungen auf 47,9%.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** erhöhten sich von EUR 521,9 Mio im zweiten Quartal auf EUR 557,1 Mio im dritten Quartal. Der Anstieg war hauptsächlich auf steigende Ausfälle im KMU Geschäft und die Entscheidung die Deckungsquote für notleidende Kredite zu erhöhen zurückzuführen und kompensierten, durch die Stabilisierung der Wechselkurse bedingten, geringeren Anstieg notleidender Kredite im Privatkundengeschäft.

Von EUR -47,6 Mio im Vorquartal auf EUR -114,3 Mio verschlechterte sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolges**. Dies war auf die Bewertung von sonstigen Finanzanlagen sowie Abwertungserfordernisse bei Immobilien und Mobilien zurückzuführen.

Trotz Verbesserungen im FV-Ergebnis von EUR 32,0 Mio im zweiten Quartal auf EUR 68,5 Mio im dritten Quartal entwickelte sich der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien der **finanziellen Vermögenswerte** negativ von EUR +23,3 Mio im zweiten Quartal auf EUR -16,3 Mio im dritten Quartal. Dies resultierte aus erhöhten Abwertungserfordernissen insbesondere bei Wertpapieren im AfS-Bestand der Sparkassen in der Höhe von rund EUR 80 Mio im dritten Quartal 2009.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** lag im dritten Quartal 2009 mit EUR 312,8 Mio um 20,1% unter dem Wert des zweiten Quartals 2009 von EUR 391,7 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** reduzierte sich um 12,3% von EUR 260,0 Mio im zweiten Quartal 2009 auf EUR 228,0 Mio im dritten Quartal 2009.

BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.938	14.344	-2,8%
Forderungen an Kunden	129.954	126.185	3,0%
Risikovorsorgen	-4.713	-3.783	24,6%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	42.491	41.770	1,7%
Sonstige Aktiva	21.883	22.925	-4,5%
Summe der Aktiva	203.553	201.441	1,0%
in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.920	34.672	-22,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.317	109.305	3,7%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.431	30.483	-0,2%
Sonstige Passiva	12.618	9.839	28,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.184	6.047	2,3%
Kapital	14.083	11.095	26,9%
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	10.667	8.079	32,0%
Minderheitenanteil	3.416	3.016	13,3%
Summe der Passiva	203.553	201.441	1,0%

Die **Bilanzsumme** der Erste Group stieg mit Ende September von EUR 201,4 Mrd zum Jahresende 2008 um 1,0% auf nunmehr EUR 203,6 Mrd. Zu diesem Zuwachs trug die Sparkasse Kufstein, die dem Haftungsverbund der Österreichischen Sparkassen beigetreten ist, mit rund EUR 1,2 Mrd bei. Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich um 2,8% von EUR 14,3 Mrd auf EUR 13,9 Mrd. Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von EUR 126,2 Mrd um 3,0% auf EUR 130,0 Mrd, wobei die größten Zuwächse in Zentral- und Osteuropa festzustellen waren.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 3,8 Mrd auf EUR 4,7 Mrd. Das Verhältnis der Notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen stieg zum 30. September 2009 von 4,7% auf 6,3%, während sich das Verhältnis der notleidenden Kredite zum gesamten Kreditrisikovolumen zum 30. September 2009 von 2,9% auf 3,8% erhöhte. Die Verschlechterung beider Kennzahlen verlangsamte sich im dritten Quartal 2009 deutlich.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte blieben mit EUR 34,1 Mrd unverändert (Jahresende 2008: EUR 34,2 Mrd). Während sich der Wertpapierbestand im Fair Value-Portfolio reduzierte, stieg jener im AfS-Portfolio seit Jahresbeginn nur unwesentlich an. Die **Kundeneinlagen** stiegen um 3,7% von EUR 109,3 Mrd auf EUR 113,3 Mrd und somit stärker als die Kundenforderungen. Die Zuwächse betrafen insbesondere die CEE-Töchter sowie die Erste Bank Oesterreich. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug zum 30. September 2009 114,7% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2008 (115,4%). Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** reduzierten sich leicht von EUR 30,5 Mrd um 0,2% auf EUR 30,4 Mrd. Insbesondere infolge der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd – wobei EUR 1,22 Mrd von

der Republik Österreich und EUR 540 Mio von privaten Investoren gezeichnet wurden – stieg das **Kapital** der Erste Group insgesamt von EUR 11,1 Mrd um 26,9% auf EUR 14,1 Mrd per 30. September 2009. Darüber hinaus wirkte sich die Verbesserung der AfS-Rücklage um EUR 0,4 Mrd kapitalsteigernd aus.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** stiegen zum 30. September 2009 von EUR 103,7 Mrd auf EUR 106,6 Mrd. Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 30. September 2009 rund EUR 13,4 Mrd (31. Dezember 2008 EUR 11,8 Mrd). Der Anstieg war weitgehend auf die Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd zurückzuführen. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,9 Mrd), lag bei 136% (Jahresende 2008: 123%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 9,2 Mrd (Jahresende 2008: EUR 7,4 Mrd). Als **Tier 1-Quote** bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) ergab sich ein Wert von 8,6%. Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (Gesamtrisiko) betrug die Tier 1-Quote 7,4%, bei weiterer Bereinigung um das Hybridkapital stand die Kernkapitalquote zum 30. September 2009 bei 6,5%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte anrechenbare Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 30. September 2009 bei 10,9% (Jahresende 2008: 9,8%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

Verkürzter Konzernabschluss

I. Gesamtergebnisrechnung von 1. Jänner bis 30. September 2009

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	(Notes)	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge		7.102,2	9.530,2	-25,5%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.273,8	-5.974,2	-45,2%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		12,5	17,3	-27,7%
Zinsüberschuss	(1)	3.840,9	3.573,3	7,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-1.449,2	-602,3	>100,0%
Provisionserträge		1.687,4	1.803,8	-6,5%
Provisionsaufwendungen		-374,1	-314,8	18,8%
Provisionsüberschuss	(3)	1.313,3	1.489,0	-11,8%
Handelsergebnis	(4)	503,0	184,9	>100,0%
Verwaltungsaufwand	(5)	-2.880,3	-3.053,7	-5,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-201,8	-141,0	-43,1%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV		56,4	-114,9	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS		-106,4	-11,6	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM		2,0	-1,9	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft		1.077,9	1.321,8	-18,5%
Steuern vom Einkommen		-269,6	-264,4	2,0%
Periodenüberschuss - fortgef. Geschäft		808,3	1.057,4	-23,6%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(7)	0,0	610,2	na
Periodenüberschuss		808,3	1.667,6	-51,5%
Minderheitenanteile		-88,2	-204,6	-56,9%
Konzernperiodenüberschuss		720,1	1.463,0	-50,8%

SONSTIGES ERGEBNIS

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Periodenüberschuss	808,3	1.667,6	-51,5%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	799,9	-287,9	na
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	34,3	26,1	31,4%
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	-320,1	72,2	na
Währungsumrechnung	-39,4	136,0	na
Summe im sonstigen Ergebnis erfasster Erträge und Aufwendungen	474,7	-53,6	na
Gesamtergebnis	1.283,0	1.614,0	-20,5%
Eigenanteil	927,1	1.512,2	-38,7%
Minderheitenanteil	355,9	101,8	>100,0%

GEWINN JE AKTIE

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernperiodenüberschuss – in 2009 bereinigt um die auf das Partizipationskapital entfallende Dividende in Höhe von EUR 105,8 Mio – der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammak-

tien gegenübergestellt. Die Kennziffer „verwässerter Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

in EUR	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Gewinn je Aktie	1,96	4,67	-58,0%
Verwässerter Gewinn je Aktie	1,96	4,67	-58,0%
Cash-Gewinn je Aktie	2,06	4,78	-56,9%
Verwässerter Gewinn je Aktie (Cash)	2,06	4,78	-56,9%

II. Bilanz zum 30. September 2009

in EUR Mio	(Notes)	Sep 09	Dez 08	Vdg.
AKTIVA				
Barreserve		5.458	7.556	-27,8%
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	13.938	14.344	-2,8%
Forderungen an Kunden	(9)	129.954	126.185	3,0%
Risikovorsorgen	(10)	-4.713	-3.783	24,6%
Handelsaktiva	(11)	8.389	7.534	11,3%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	(12)	3.752	4.058	-7,5%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(13)	16.187	16.033	1,0%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity		14.163	14.145	0,1%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		260	260	0,0%
Immaterielle Vermögenswerte		4.975	4.805	3,5%
Sachanlagen		2.411	2.386	1,0%
Steueransprüche		630	859	-26,7%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		31	526	-94,1%
Sonstige Aktiva		8.118	6.533	24,3%
Summe der Aktiva		203.553	201.441	1,0%
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	26.920	34.672	-22,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(15)	113.317	109.305	3,7%
Verbriefte Verbindlichkeiten		30.431	30.483	-0,2%
Handelspassiva		3.175	2.519	26,0%
Sonstige Rückstellungen	(16)	1.670	1.620	3,1%
Steuerschulden		459	389	18,0%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	343	na
Sonstige Passiva		7.314	4.968	47,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	(17)	6.184	6.047	2,3%
Kapital		14.083	11.095	26,9%
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		10.667	8.079	32,0%
Minderheitenanteil		3.416	3.016	13,3%
Summe der Passiva		203.553	201.441	1,0%

III. Kapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn-RL Konzernperiodenüberschuss	Summe Eigenanteil	Minderheitenanteil	Gesamtkapital
Kapital Stand 1. Jänner 2008	632	4.557	3.263	8.452	2.951	11.403
Veränderung - Eigene Aktien			-29	-29		-29
Gewinnausschüttung			-235	-235	-70	-305
Kapitalerhöhungen	1	27		28		28
Periodenüberschuss			1.463	1.463	205	1.668
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			49	49	-103	-54
Währungsumrechnung			146	146	-10	136
Anteilsveränderung im Konzern					148	148
Kapital Stand 30. September 2008	633	4.584	4.511	9.728	3.131	12.859
Stand Cash Flow Hedge-Rücklage				-9	-10	-19
Stand Available for Sale-Rücklage				-481	-403	-884
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-256	-116	-372
Stand Steuerlatenz-Rücklage				203	132	335
Kapital Stand 1. Jänner 2009	634	4.583	2.862	8.079	3.016	11.095
Veränderung - Eigene Aktien			93	93		93
Gewinnausschüttung			-203	-203	-95	-298
Kapitalerhöhungen	2	9		11		11
Partizipationskapital ²	1.760			1.760		1.760
Periodenüberschuss			720	720	88	808
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			207	207	268	475
Währungsumrechnung			-11	-11	-28	-39
Anteilsveränderung im Konzern					139	139
Kapital Stand 30. September 2009	2.396	4.592	3.679	10.667	3.416	14.083
Stand Cash Flow Hedge-Rücklage				94	31	125
Stand Available for Sale-Rücklage				-655	-24	-679
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-254	-112	-366
Stand Steuerlatenz-Rücklage				157	28	185

IV. Verkürzte Geldflussrechnung (Cashflow-Statement)

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	7.556	7.615	-0,8%
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-3.268	-915	>100,0%
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-487	766	na
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.701	288	>100,0%
Effekte aus Wechselkursänderungen	-44	-62	-29,0%
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	5.458	7.692	-29,0%

² Partizipationskapital gem. § 23 (4) BWG ohne Aufwendungen zugehörig zur Kapitalaufnahme in Höhe von EUR 4 Mio

V. Anhang (Notes) zum Abschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 2009

Die konsolidierten Abschlüsse der Erste Group werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1.1. bis 30.9.2009 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“). Der verkürzte Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben welche im Jahresabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Jahresabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2008 zu lesen. Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen jenen Bilanzierungsvorschriften, die im vorangegangenen Geschäftsjahr verwendet wurden mit Ausnahme nachfolgender Standards, Änderungen und Interpretationen, welche für die Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Jänner beginnen, gültig sind, die die Erste Group angewendet hat: IFRS 8 Geschäftssegmente, IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annullierungen, Änderungen zum IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und IAS 1 Darstellung des Abschlusses – kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen, IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007), IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet 2007), Änderungen zum IFRS 7 verbesserte Darstellung von Finanzinstrumenten, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländische Geschäftsbetrieb. Die Anwendung dieser Standards, Änderungen und Interpretationen hatte keinen Einfluss auf die Finanzlage oder Positionen der Erste Group. Jedoch führte die Überarbeitung des IAS 1 zu Änderungen in der Darstellung und IFRS 8 sowie IAS 23 wurden früher angewendet.

WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Mit Wirkung 20. Jänner 2009 trat die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund der österreichischen Sparkassen bei. Mit diesem Stichtag wurde die Sparkasse Kufstein in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen.

Im Zuge des Verkaufs der Versicherungsaktivitäten kam es im Sinne einer weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Vienna Insurance Group (VIG) zur Übernahme des Asset Management-Geschäfts der VIG (Ringturm KAG) durch die Erste Group. Die Erste Asset Management GmbH (ein Mitglied der Erste Group) erwarb 95% der Anteile an der Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. gemeinsam mit einem Vermögensverwaltungsvertrag, der im Dezember 2008 unterzeichnet wurde. Nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags trat dieser nach Billigung der Übernahme durch die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde mit 21. März 2009 in Kraft. Der mit dieser Transaktion erworbene Firmenwert beträgt EUR 123,4 Mio, der Wert der Kundenbeziehungen EUR 208,7 Mio.

Nachdem im März der Erwerb der Erste Bank Podgorica (vormals Opportunity Bank a.d.) durch die Erste & Steiermärkische banka d.d., Rijeka (Konzern) abgeschlossen wurde, wurde diese erstmals zum 31. März 2009 in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen. Der Kaufpreis inklusive Nebenkosten belief sich auf EUR 13,5 Mio. Der vorläufige negative Goodwill von rund EUR 2,3 Mio wurde sofort ergebniswirksam erfasst. Im April 2009 legte die Erste Group Bank AG Partizipationskapital zur Zeichnung auf. Im Rahmen dieses Angebots platzierte die Erste Group Bank AG EUR 540 Mio Partizipationskapital bei privaten und institutionellen Investoren. Die Republik Österreich hat im März EUR 1,0 Mrd Partizipationskapital und im Mai weitere Partizipationssscheine im Ausmaß von EUR 224 Mio gezeichnet. Insgesamt beläuft sich das im Zuge des Maßnahmenpakets begebene Partizipationskapital auf ein Volumen von EUR 1,76 Mrd.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (ESOP) 2009 wurden zwischen 4. und 15. Mai 2009 durch die Mitarbeiter der Erste Group 912.323 Aktien gezeichnet (2008: 644.104 Aktien). Der Ausübungspreis lag 20 Prozent unter dem Durchschnittskurs im April 2009 und betrug EUR 12,00 pro Aktie. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 10.947.876,00 zuzüglich EUR 328.618,50 (aus der Differenz zwischen Ausübungspreis EUR 12,00 und dem Kurs am Valutatag 28.5.2009 von EUR 17,25 für 62.594 durch Mitarbeiter der Erste Group Bank AG gezeichneten Aktien, verrechnet zu Lasten des Personalaufwandes), somit insgesamt EUR 11.276.494,50 wurden im Betrag von EUR 1.824.646,00 dem Grundkapital und EUR 9.451.848,50 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Aktien aus diesen Programmen unterliegen einer Behaltfrist von einem Jahr. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurden 912.323 junge Aktien ausgegeben. Somit erhöhte sich die Aktienanzahl der Erste Group Bank AG von 317.012.763 auf 317.925.086 Aktien, sowie das Grundkapital von EUR 634.025.526 auf EUR 635.850.172.

Im Personalaufwand für die ersten neun Monate 2009 sind aus ESOP und Gewinnbeteiligung EUR 4,1 Mio (September 2008 EUR 11,5 Mio) enthalten.

A. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	601,8	2.144,2	-71,9%
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	5.332,1	5.955,8	-10,5%
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	873,5	1.083,0	-19,3%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,5	21,3	-3,8%
Laufende Erträge aus			
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	82,5	92,1	-10,4%
Beteiligungen	17,9	26,4	-32,2%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	60,6	65,9	-8,0%
Zinsen und ähnliche Erträge	6.988,9	9.388,7	-25,6%
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten - designiert zum Fair Value	113,3	141,5	-19,9%
Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge	7.102,2	9.530,2	-25,5%
Zinsaufwendungen			
Einlagen von Kreditinstituten	-251,4	-2.433,2	-89,7%
Kundeneinlagen	-1.961,6	-2.317,1	-15,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	-765,4	-911,5	-16,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	-289,1	-301,0	-4,0%
Sonstiges	-2,2	-11,4	-80,7%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.269,7	-5.974,2	-45,3%
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum Fair Value	-4,1	0,0	na
Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.273,8	-5.974,2	-45,2%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	12,5	17,3	-27,7%
Gesamt	3.840,9	3.573,3	7,5%

2. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.423,2	-610,8	>100,0%
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-26,0	8,5	na
Gesamt	-1.449,2	-602,3	>100,0%

3. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Kreditgeschäft	220,1	279,9	-21,4%
Zahlungsverkehr	603,0	647,6	-6,9%
Kartengeschäft	137,9	128,2	7,6%
Wertpapiergeschäft	280,6	349,8	-19,8%
Fondsgeschäft	121,1	166,3	-27,2%
Depotgebühren	23,9	34,4	-30,5%
Brokerage	135,6	149,1	-9,1%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	63,6	60,3	5,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	30,1	27,3	10,3%
Devisen-/Valutengeschäft	20,4	29,3	-30,4%
Investmentbankgeschäft	10,2	14,0	-27,1%
Sonstiges	85,3	80,8	5,6%
Gesamt	1.313,3	1.489,0	-11,8%

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Wertpapier- und Derivatивgeschäft	271,4	5,7	>100,0%
Devisen- und Valutengeschäft	231,6	179,2	29,2%
Gesamt	503,0	184,9	>100,0%

5. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Personalaufwand	-1.662,9	-1.762,0	-5,6%
Sachaufwand	-945,2	-1.008,3	-6,3%
Abschreibungen	-272,2	-283,4	-4,0%
Gesamt	-2.880,3	-3.053,7	-5,7%

6. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Sonstige betriebliche Erträge	131,9	129,1	2,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-333,7	-270,1	23,5%
Gesamt	-201,8	-141,0	-43,1%
Ergebnis aus Immobilien/Liegenschaften und Mobilien	-42,4	10,4	na
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	-2,8	-3,0	6,7%
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-42,0	-33,6	25,0%
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-53,0	-58,0	-8,6%
Sonstige Steuern	-19,2	-18,5	3,8%
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-42,4	-38,3	-10,7%
Gesamt	-201,8	-141,0	-43,1%

7. Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Verkaufsgewinn	0,0	698,5	na
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	9,3	na
Steuern vom Einkommen des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	-97,6	na
Gesamt	0,0	610,2	na

B. ANGABEN ZUR BILANZ DER ERSTE GROUP

8. Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an inländische Kreditinstitute	2.001	1.471	36,0%
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	11.937	12.873	-7,3%
Gesamt	13.938	14.344	-2,8%

9. Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an inländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.752	2.947	-6,6%
Firmenkunden	36.250	35.821	1,2%
Private Haushalte	23.157	22.805	1,5%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	250	0	na
Sonstiges	164	136	20,6%
Gesamte Forderungen an inländische Kunden	62.573	61.709	1,4%
Forderungen an ausländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.790	2.026	37,7%
Firmenkunden	34.772	34.179	1,7%
Private Haushalte	28.622	26.948	6,2%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	997	1.172	-14,9%
Sonstiges	200	151	32,5%
Gesamte Forderungen an ausländische Kunden	67.381	64.476	4,5%
Gesamt	129.954	126.185	3,0%

10. Risikovorsorgen

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Risikovorsorgen			
Am Anfang der Berichtsperiode	3.783	3.296	14,8%
Unternehmenserwerb	53	45	17,8%
Verbrauch	-446	-244	82,8%
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.423	611	na
Unwinding	-86	-50	72,0%
Währungsumrechnungen	-14	41	na
Am Ende der Berichtsperiode	4.713	3.699	27,4%
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	301	182	65,4%
Gesamt	5.014	3.881	29,2%

11. Handelsaktiva

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	4.813	4.475	7,6%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	462	527	-12,3%
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.114	2.532	23,0%
Gesamt	8.389	7.534	11,3%

12. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	3.187	3.322	-4,1%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	565	736	-23,2%
Gesamt	3.752	4.058	-7,5%

13. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	12.738	12.845	-0,8%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	2.949	2.719	8,5%
Beteiligungen/Anteile	500	469	6,6%
Gesamt	16.187	16.033	1,0%

14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	9.632	16.103	-40,2%
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	17.288	18.569	-6,9%
Gesamt	26.920	34.672	-22,4%

15. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Spareinlagen	53.025	49.532	7,1%
Sonstige	60.292	59.773	0,9%
Gesamt	113.317	109.305	3,7%

16. Rückstellungen

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Langfristige Personalrückstellungen	1.254	1.249	0,4%
Andere Rückstellungen	416	371	12,1%
Gesamt	1.670	1.620	3,1%

17. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Nachrangige Emissionen und Einlagen	3.011	2.779	8,3%
Ergänzungskapital	1.996	2.012	-0,8%
Hybrid-Emissionen	1.177	1.256	-6,3%
Gesamt	6.184	6.047	2,3%

C. SONSTIGE ANGABEN

18. Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Eventualverbindlichkeiten	20.342	15.691	29,6%
Bürgschaften und Haftungen	19.923	15.212	31,0%
Sonstige	419	479	-12,5%
Andere Verpflichtungen	23.410	22.436	4,3%
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen, Promessen	23.187	22.149	4,7%
Sonstige	223	287	-22,3%

19. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 30. September 2009 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 46,1 Mio (30. September 2008: EUR 47,6 Mio) und Forderungen von EUR 283,8 Mio (30. September 2008: EUR 281,8 Mio) auf. Weiters bestanden zum 30. September 2009 zwischen Erste Group und DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsen-Swaps mit Cap- bzw. Floorvereinbarungen von Nominale EUR 247,4 Mio (unverändert gegenüber 30. September 2008).

Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverbund

2002 haben Erste Group Bank AG und ein Großteil der österreichischen Sparkassen auf der Grundlage mehrerer Vereinbarungen den Haftungsverbund gegründet. Zweck des Haftungsverbundes ist die Schaffung eines Frühwarnsystems, die erweiterte Einlagensicherung und die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassengruppe.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde und ein Mitbewerber haben daraufhin in einem Kartellverfahren beim Kartellgericht beantragt, den Haftungsverbund wegen Verletzung der Bestimmungen des Artikels 81 des EG-Vertrages zu untersagen.

Im März 2007 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) als Rechtsmittelinstanz in diesem Untersagungsverfahren rechtskräftig bestätigt, dass der Haftungsverbund in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des Artikels 81 EG-Vertrages entspricht.

Der OGH beurteilte aber einzelne Bestimmungen als dem Grunde nach wettbewerbsbeschränkend. Der OGH hat in seinen Untersuchungsergebnissen keine expliziten Schlussfolgerungen und Konsequenzen angeführt, die von der Erste Group Bank AG und den anderen Parteien umzusetzen wären. Über die erforderlichen Anpassungen wurden zwischen Erste Group Bank AG und dem Kartellgericht im April 2008 Einigung erzielt. Diese Einigung (Verpflichtungszusagen im Sinne von § 27 KartG) wurde vom Mitbewerber vor dem OGH bekämpft. Im Oktober 2008 hat der OGH die Entscheidung des Kartellgerichtes wegen eines Verfahrensfehlers aufgehoben und zur neuerlichen Entscheidung an das Kartellgericht zurückverwiesen. Weder die Verpflichtungszusagen (sollten sie bestätigt werden) noch die vorangehende Entscheidung des OGH wirken sich auf die Zulässigkeit der Konsolidierung der Eigenmittel der Mitglieder des Haftungsverbundes aus.

Seit dem Jahr 2007 hat Erste Group Bank AG mit allen österreichischen Sparkassen (mit Ausnahme der Allgemeine Sparkasse Oberösterreich) Vereinbarungen abgeschlossen, die Erste Group Bank AG auf vertraglicher Basis einen bestimmenden Einfluss auf die Sparkassen verschaffen und die zur Begründung einer wirtschaftlichen Einheit (Zusammenschluss) im Sinne der europäischen Fusionskontrollverordnung bzw. des österreichischen Kartellgesetzes führen. Diese Vereinbarungen wurden von den Kartellbehörden im Oktober 2007, im Jänner, im Mai 2008 und im Jänner 2009 genehmigt.

Erste Group Bank AG und Allgemeine Sparkasse Oberösterreich führen Gespräche über eine Intensivierung der bestehenden Kooperation.

20. Personalstand zum 30. September 2009

(gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	Sep 09	Dez 08	Vdg.
In der Erste Group tätig	51.012	52.648	-3,1%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.335	16.278	0,4%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.483	8.545	-0,7%
HV-Sparkassen	7.852	7.733	1,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.677	36.370	-4,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.841	10.865	-0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.198	9.985	-7,9%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.242	4.953	-14,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.133	3.255	-3,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.289	2.061	11,1%
Erste Bank Serbia	912	1.009	-9,6%
Erste Bank Ukraine	1.755	2.120	-17,2%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.307	2.122	8,7%

D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Privatkunden & KMU

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft), deren Tochtergesellschaften, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg, Weinviertel), und die Sparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 195,8 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 39,7 Mio bzw 20,3% auf nunmehr EUR 235,5 Mio. Dazu haben eine Verbesserung im Nettozinsertrag und ein deutlicher Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich insbesondere durch den starken Zufluss von Kundeneinlagen von EUR 445,5 Mio im Vorjahr um EUR 31,4 Mio (+7,0%) auf EUR 476,9 Mio. Der durch die nur langsam voranschreitende Erholung des Anlegervertrauens in die Finanzmärkte bedingte Rückgang im Wertpapiergeschäft zusammen mit einem schwächeren Ergebnis aus Versicherungsprovisionen lastete auf dem Provisionsergebnis. Dieses lag mit EUR 218,9 Mio um EUR 16,0 Mio unter dem Vorjahreswert von EUR 234,9 Mio (-6,8%). Das Handelsergebnis verschlechterte sich von EUR 13,5 Mio um EUR 6,6 Mio (entspricht -48,7%) auf EUR 6,9 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 498,1 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 30,9 Mio auf EUR 467,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte auf 66,5% (nach 71,8% im Vorjahr). Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 73,7 Mio im Vorjahr um EUR 31,7 Mio oder 43,0% auf nunmehr EUR 105,4 Mio resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg verbesserte sich – insbesondere durch Bewertungserfolge von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes – von EUR -37,1 Mio um EUR 56,3 Mio auf nunmehr

EUR 19,2 Mio. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten konnte trotz der anhaltend schwierigen Marktlage von EUR 70,1 Mio um EUR 36,6 Mio auf EUR 106,7 Mio zum dritten Quartal 2009 verbessert werden. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 9,7% im Vorjahr auf 12,6%.

Haftungsverbund/Sparkassen

Mit dem ersten Quartal 2009 wurde der Konsolidierungskreis des Haftungsverbundes um die Sparkasse Kufstein erweitert. Im Zuge ihrer Übernahme durch die Erste Bank Oesterreich wurde die Weinviertler Sparkasse mit 1. Mai 2009 dem Segment Erste Bank Oesterreich zugeordnet. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist dadurch aber nur geringfügig beeinträchtigt.

Das Zinsergebnis sank um 1,5% oder EUR 10,3 Mio auf EUR 692,4 Mio. Die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 158,3 Mio im Vorjahr um EUR 57,5 Mio auf nunmehr EUR 215,8 Mio. Mehr als die Hälfte des Zuwachses ist auf höhere Portfoliovorsorgen aufgrund von Ratingverschlechterungen zurückzuführen. Die Verbesserung des Handelsergebnisses von EUR 12,8 Mio im Vorjahr um EUR 32,5 Mio auf EUR 45,3 Mio resultierte in erster Linie aus Erträgen bei Zinsderivaten vor allem im ersten Quartal 2009. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 697,0 Mio auf EUR 704,1 Mio. Ohne die Änderungen im Konsolidierungskreis wurden die Kosten gegenüber der Vergleichperiode des Vorjahres leicht unterschritten. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -44,2 Mio im Vorjahr auf EUR -114,4 Mio ist auf Abschreibungen von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 5,4 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 16,1 Mio auf EUR -10,7 Mio zum dritten Quartal 2009. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,0% und verbesserte sich damit geringfügig gegenüber dem Vorjahr (69,6%).

in EUR Mio	Privatkunden & KMU ³		GCIB		Group Markets		Corporate Center	
	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08
Zinsüberschuss	3.284,1	3.143,2	407,2	329,8	158,8	163,3	-9,1	-62,9
Risikovorsorgen	-1.146,7	-494,6	-216,0	-57,7	0,0	0,0	-86,4	-50,0
Provisionsüberschuss	1.128,7	1.268,7	113,1	113,8	90,2	114,1	-18,6	-7,5
Handelsergebnis	145,7	95,6	0,4	4,3	342,7	97,5	14,2	-12,5
Verwaltungsaufwand	-2.490,0	-2.646,4	-126,1	-126,4	-144,9	-142,9	-119,3	-138,0
Sonstiger Erfolg	-172,4	-117,9	-32,7	-23,0	0,4	-4,5	-45,1	-124,0
Periodenüberschuss vor Steuern	749,3	1.248,4	145,8	240,9	447,1	227,5	-264,4	-394,9
Steuern vom Einkommen	-164,7	-259,4	-34,0	-54,0	-83,5	-49,0	12,6	98,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	8,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	601,8
Minderheitenanteile	-73,1	-203,7	3,6	-8,3	-23,5	-12,1	4,8	19,5
Konzernperiodenüberschuss	511,5	793,6	115,4	178,6	340,1	166,4	-247,0	324,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.437,1	72.574,6	26.208,2	22.982,2	3.250,8	1.901,9	3.011,8	3.028,0
Durchschn. zugeordnetes EK	4.109,7	3.288,3	2.058,9	1.400,1	331,7	184,0	2.823,2	4.108,4
Kosten-Ertrags-Relation	54,6%	58,7%	24,2%	28,2%	24,5%	38,1%	>100%	>100%
Eigenkapitalverzinsung	16,6%	32,2%	7,5%	17,0%	>100%	>100%	nm	10,5%

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08
Zinsüberschuss	692,4	702,7	476,9	445,5	1.169,3	1.148,3
Risikovorsorgen	-215,8	-158,3	-105,4	-73,7	-321,2	-232,0
Provisionsüberschuss	282,9	286,0	218,9	234,9	501,8	520,9
Handelsergebnis	45,3	12,8	6,9	13,5	52,2	26,3
Verwaltungsaufwand	-704,1	-697,0	-467,2	-498,1	-1.171,3	-1.195,1
Sonstiger Erfolg	-114,4	-44,2	19,2	-37,1	-95,2	-81,4
Periodenüberschuss vor Steuern	-13,7	102,0	149,3	85,0	135,6	187,0
Steuern vom Einkommen	-0,1	-37,0	-34,1	-18,5	-34,2	-55,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	4,9	0,0	4,9
Minderheitenanteile	3,1	-59,5	-8,5	-1,3	-5,4	-60,8
Konzernperiodenüberschuss	-10,7	5,4	106,7	70,1	96,0	75,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.425,6	24.409,6	13.977,4	14.142,3	38.403,1	38.551,9
Durchschn. zugeordnetes EK	297,6	224,6	1.130,8	966,6	1.428,4	1.191,2
Kosten-Ertrags-Relation	69,0%	69,6%	66,5%	71,8%	68,0%	70,5%
Eigenkapitalverzinsung	nm	3,2%	12,6%	9,7%	9,0%	8,5%

³ Segment Privatkunden & KMU umfasst die Subsegmente Österreich (das weiter in Erste Bank Oesterreich und Haftungsverbund aufgeteilt ist), Tschechien, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien und Ukraine.

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn	
	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08
Zinsüberschuss	806,6	794,2	577,6	542,5	281,8	256,2	253,8	211,4
Risikovorsorgen	-187,8	-78,3	-319,7	-69,6	-105,8	-41,3	-117,6	-46,0
Provisionsüberschuss	310,3	311,4	113,4	192,5	76,9	78,5	61,4	100,1
Handelsergebnis	33,1	8,4	18,2	24,1	7,0	8,5	22,8	10,3
Verwaltungsaufwand	-530,5	-566,9	-286,7	-352,3	-194,6	-189,0	-158,6	-176,8
Sonstiger Erfolg	-74,6	-74,0	25,3	40,9	-29,8	-10,3	8,6	0,7
Periodenüberschuss vor Steuern	357,1	394,7	128,3	378,2	35,5	102,5	70,4	99,7
Steuern vom Einkommen	-71,9	-80,8	-21,8	-62,8	-7,1	-18,0	-17,3	-25,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	8,0	0,0	-4,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-7,5	-9,7	-37,2	-100,4	-0,4	0,0	0,0	-0,1
Konzernperiodenüberschuss	277,8	312,1	69,2	210,5	28,0	84,4	53,0	74,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	11.207,7	11.303,8	9.756,5	9.150,6	5.423,3	4.074,2	4.734,0	4.588,0
Durchschn. zugeordnetes EK	997,3	799,9	552,8	441,1	452,0	290,7	390,8	316,9
Kosten-Ertrags-Relation	46,1%	50,9%	40,4%	46,4%	53,2%	55,1%	46,9%	54,9%
Eigenkapitalverzinsung	37,1%	52,0%	16,7%	63,6%	8,3%	38,7%	18,1%	31,2%

in EUR Mio	Kroatien		Serbien		Ukraine		Gesamte Gruppe ⁴	
	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08
Zinsüberschuss	152,5	144,3	22,0	24,1	20,5	22,2	3.840,9	3.573,3
Risikovorsorgen	-41,5	-15,9	-6,1	-4,3	-47,0	-7,3	-1.449,2	-602,3
Provisionsüberschuss	56,1	57,6	8,1	5,4	0,6	2,3	1.313,3	1.489,0
Handelsergebnis	5,5	11,4	2,2	2,3	4,6	4,3	503,0	184,9
Verwaltungsaufwand	-97,8	-96,4	-23,1	-25,1	-27,3	-44,8	-2.880,3	-3.053,7
Sonstiger Erfolg	-4,8	1,7	-0,9	4,3	-1,0	0,2	-249,8	-269,4
Periodenüberschuss vor Steuern	69,9	102,6	2,1	6,7	-49,6	-23,0	1.077,9	1.321,8
Steuern vom Einkommen	-13,8	-20,7	-0,3	0,4	1,8	3,6	-269,6	-264,4
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	610,2
Minderheitenanteile	-22,0	-31,1	-0,6	-1,7	0,0	0,0	-88,2	-204,6
Konzernperiodenüberschuss	34,1	50,8	1,2	5,4	-47,8	-19,4	720,1	1.463,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	3.600,1	3.559,6	741,8	808,4	570,7	538,0	106.907,9	100.486,6
Durchschn. zugeordnetes EK	190,8	161,9	49,1	43,4	48,5	43,0	9.323,5	8.980,8
Kosten-Ertrags-Relation	45,7%	45,2%	71,7%	78,9%	>100%	>100%	50,9%	58,2%
Eigenkapitalverzinsung	23,9%	41,8%	3,4%	16,6%	nm	nm	10,3%	21,7%

⁴ Gesamte Gruppe, die konsolidierte Ergebnisse der Erste Group darstellt, ist in vier Segmente aufgeteilt: Privatkunden & KMU, GCIB, Group Markets (GM) und Corporate Center (CC).

Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechien

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg von EUR 794,2 Mio im Vorjahr um EUR 12,4 Mio bzw. 1,6% (währungsbereinigt 7,5 %) auf EUR 806,6 Mio. Dazu haben der anhaltende Zufluss an Spareinlagen sowie selektive Zuwächse im Ausleihungsgeschäft beigetragen. Negativ beeinflusst wurde das Zinsergebnis von rückläufigen Marktzinssätzen (2-Wochen Repozatz), die im Vergleich zum dritten Quartal 2008 von 3,75% auf nunmehr 1,25% zurückgegangen sind. Das Provisionsergebnis sank von EUR 311,4 Mio um 0,4% auf heuer EUR 310,3 Mio. Währungsbereinigt konnte allerdings das Provisionsergebnis – insbesondere durch Verbesserungen im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft – um 5,4% gesteigert werden. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 530,5 Mio aufgrund der Währungsentwicklung um EUR 36,4 Mio (6,4%) unter dem Niveau des Vorjahres, währungsbereinigt konnten die Betriebsaufwendungen durch Kostensenkungsmaßnahmen um ein Prozent reduziert werden. Das verbesserte Handelsergebnis (EUR 33,1 Mio nach EUR 8,4 Mio im Vorjahr) resultierte insbesondere aus dem Devisengeschäft.

In Summe stieg das Betriebsergebnis auf EUR 619,5 Mio und lag um EUR 72,5 Mio bzw. 13,3% über dem Vorjahreswert von EUR 547,0 Mio (währungsbereinigt ergab sich ein Zuwachs im Betriebsergebnis von 19,9%). Die markante Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 78,3 Mio im Vorjahr um EUR 109,5 Mio auf EUR 187,8 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf – insbesondere im Kommerzgeschäft – als Folge des wirtschaftlichen Abschwungs. Der sonstige Erfolg blieb mit EUR -74,6 Mio auf dem Niveau des Vorjahres, währungsbereinigt war jedoch ein Rückgang um 6,7% zu verzeichnen, der auf Bewertungserfordernisse im Wertpapierportefeuille und bei Immobilienveranlagungen zurückzuführen war. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verzeichnete nach EUR 312,1 Mio zum dritten Quartal 2008 einen Rückgang von EUR 34,3 Mio bzw. 11,0% (währungsbereinigt -5,8%) auf EUR 277,8 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 46,1% (50,9% im Vorjahr), die Eigenkapitalverzinsung bei 37,1% (Vorjahr: 52,0%).

Rumänien

Das starke Kreditneugeschäft in den ersten drei Quartalen 2008 hat wesentlich zum gestiegenen Zinsergebnis der Banca Comercială Română beigetragen, das zum dritten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahr von EUR 542,5 Mio auf EUR 577,6 Mio (+6,5%, währungsbereinigt 23,4%) anstieg. Im rückläufigen Han-

delsresultat (von EUR 24,1 Mio um EUR -5,9 Mio auf EUR 18,2 Mio) spiegelte sich hauptsächlich negative Bewertungseffekte als Folge der RON-Abwertung, besonders im ersten und zweiten Quartal 2009, wider. Das Provisionsergebnis sank von EUR 192,5 Mio um EUR 79,1 (-41,1% bzw. währungsbereinigt -31,7%) auf EUR 113,4 Mio. Dieser deutliche Rückgang war einerseits auf geringere Zahlungsverkehrsprovisionen zurückzuführen. Darüber hinaus verminderte sich das Neugeschäft im Ausleihungsgeschäft ab dem vierten Quartal 2008 deutlich, was sich entsprechend negativ auf das Kreditprovisionsgeschäft auswirkte. Höhere Betriebsaufwendungen aufgrund des Ausbaus des Filialnetzes (im Jahresvergleich +50 neue Filialen) und gegenüber dem Vorjahr gestiegene IT-Kosten konnten durch geringere Personalaufwendungen kompensiert werden, sodass die Betriebsaufwendungen mit EUR 286,7 Mio deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 352,3 Mio (-18,6%, währungsbereinigt -5,7%) lagen.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR 40,9 Mio um EUR 15,6 Mio auf nunmehr EUR 25,3 Mio war sowohl auf positive Einmaleffekte aus einem Beteiligungsverkauf im dritten Quartal 2008 zurückzuführen, als auch auf Abwertungserfordernisse bei Mobilien Vermögensgegenständen im 3. Quartal 2009. Dem durchwegs soliden Betriebsergebnis von EUR 422,6 Mio – währungsbereinigt entsprach das einem Zuwachs von 20,4 % – stand eine deutliche Erhöhung der Risikovorsorgen – insbesondere für das Retailportfolio – von EUR 69,6 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 250,1 Mio auf nunmehr EUR 319,7 Mio gegenüber. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum 2008 eine erfolgswirksame Auflösung einer Konzernvorsorge im Ausmaß von EUR 25,2 Mio vorgenommen wurde. Die erhöhten Vorsorgen waren auf die allgemeine Marktentwicklung in den letzten Monaten (Finanzkrise, höhere Arbeitslosigkeit, Abwertung RON gegenüber EUR) zurückzuführen. Der Konzernbeitrag nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 69,2 Mio um EUR 141,3 Mio (-67,1% bzw. währungsbereinigt -61,9%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 210,5 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 46,4% im Vorjahr auf nunmehr 40,4%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 16,7%.

Slowakei

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts lag mit EUR 281,8 Mio um EUR 25,6 Mio bzw. 10,0% über jenem des Vorjahres (währungsbereinigt +4,8%). Zuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft im Retailbereich trotz mehrerer Zinssenkungen – als Folge der EURO- Einführung und der Entwicklung auf den Finanzmärkten – waren die Hauptfaktoren für Entwicklung in 2009. Das Provisionsergebnis lag nach EUR 78,5 Mio im Vorjahr bei EUR 76,9 Mio (-2,0% bzw. währungsbereinigt -6,6%). Dieser Rückgang war auf die erwartete niedrigeren Provisionen im Valutengeschäft und in der Vermögensverwaltung zurückzuführen. In erster Linie rührte dieser aber aus dem Verbot, im Zuge der Euro- Einführung bis zum 31. August 2009 Gebühren für Bartransaktionen zu verrechnen. Die Gründe für die Reduktion im Handelsergebnis um EUR 1,5 Mio gegenüber 2008

(von EUR 8,5 Mio auf nunmehr EUR 7,0 Mio) lagen im Entfall von Valuten- und Devisengeschäften durch die Euro- Einführung. Die Erhöhung der Risikovorsorgen reflektierte die gegenüber 2008 verschlechterte Marktsituation. Mit EUR 105,8 Mio haben sich diese gegenüber dem Vorjahr (EUR 41,3 Mio) mehr als verdoppelt. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 5,6 Mio von EUR 189,0 Mio auf EUR 194,6 Mio (+3%). Währungsbereinigt (-1,9%) zeigte sich, dass der Anstieg im Bereich der IT-Aufwendungen durch geringere Personalaufwendungen kompensiert wurde. Der Rückgang im sonstigen Erfolg resultierte in erster Linie aus Bewertungserfordernissen im AfS- Portfolio, sowie Kosten Gerichtsverfahren und lag mit EUR -29,8 Mio um EUR 19,5 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR -10,3 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten betrug EUR 28,0 Mio (-66,8% gegenüber 2008), die Eigenkapitalverzinsung 8,3%. Die Kosten-Ertrags-Relation erreichte 53,2% nach 55,1% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft stieg das Zinsergebnis von EUR 211,4 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 253,8 Mio (+20,0% bzw. währungsbereinigt 37,7%), in erster Linie aufgrund des starken Anstiegs der Kundenausleihungsvolumina im Vorjahr und Margenverbesserungen. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 100,1 Mio im Vorjahr um EUR 38,7 Mio auf EUR 61,4 Mio (-38,6 % bzw. währungsbereinigt -29,6%) war auf rückläufige Ergebnisbeiträge aus dem Wertpapier- und Kreditgeschäft zurückzuführen. Gemeinsam mit einer Verdoppelung des Handelsergebnisses von EUR 10,3 Mio im Vorjahr auf EUR 22,8 Mio stieg das Betriebsergebnis von EUR 145,1 Mio um 23,6% (währungsbereinigt 41,9%) auf EUR 179,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 158,6 Mio um EUR 18,2 Mio (-10,3% bzw. währungsbereinigt +3%) unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Personalaufwendungen blieben in etwa auf Vorjahresniveau. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 54,9% zum dritten Quartal 2008 auf nunmehr 46,9% deutlich gesenkt. Die allgemeine Wirtschaftssituation in Ungarn und die damit einhergehende, Währungsabschwächung (vor allem im ersten und zweiten Quartal 2009) prägten auch in der Erste Bank Hungary den Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 46,0 Mio im Vorjahr auf EUR 117,6 Mio. Die Erhöhung im sonstigen Erfolg resultierte aus einem Verkaufserlös von Immobilien im 2. Quartal 2009 und lag mit EUR 8,6 Mio um EUR 7,9 Mio über dem Vergleichswert 2008 (EUR 0,7 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verschlechterte sich um 28,6% (währungsbereinigt -18,1%) von EUR 74,2 Mio auf EUR 53,0 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 18,1%.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft wurde von EUR 144,3 Mio zum dritten Quartal 2008 auf nunmehr EUR 152,5 Mio (+5,7% bzw. währungsbereinigt +7,6%) gesteigert. Dazu trug neben der weiterhin zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung auch die Einbeziehung der montenegrinischen Opportunity Bank ab dem zweiten Quartal 2009 bei. Deren

Beitrag zum Betriebsergebnis lag bei EUR 3,5 Mio. Die Opportunity Bank verfügt über eine Bilanzsumme von EUR 179,5 Mio, betreibt 14 Filialen und beschäftigt 212 Mitarbeiter. Das Provisionsergebnis der Erste Bank Croatia lag mit EUR 56,1 Mio knapp unter dem Wert des Vorjahres (EUR 57,6 Mio, -2,4% bzw. währungsbereinigt -0,7%). Ursache dafür war im Wesentlichen das rückläufige Wertpapiergeschäft. Aufgrund des Rückganges im Devisen- und Valutengeschäft sowohl in der Erste Bank Croatia als auch in der Erste Card Club, lag das Handelsergebnis mit EUR 5,5 Mio um EUR 5,9 Mio (-51,7%, währungsbereinigt -50,8%) unter dem Wert des vergleichbaren Zeitraums 2008 (EUR 11,4 Mio). Aufgrund von höheren Raumaufwendungen und höheren IT-Kosten stiegen die Betriebsaufwendungen leicht von EUR 96,4 Mio im Vorjahr auf EUR 97,8 Mio (+1,4%, währungsbereinigt +3,3%). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 45,7% und somit auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR 50,8 Mio im Vorjahr auf EUR 34,1 Mio auf (-32,8% bzw. währungsbereinigt -31,6%). Die Eigenkapitalverzinsung sank von 41,8% zum dritten Quartal 2008 auf 23,9%.

Serbien

Zum dritten Quartal 2009 verringerte sich das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia von EUR 24,1 Mio im Vorjahr auf EUR 22,0 Mio (-9,0% bzw. währungsbereinigt +6,9%). Die Risikokosten lagen mit EUR 6,1 Mio um EUR 1,8 Mio über dem Vorjahreswert von EUR 4,3 Mio und spiegelten die Wirtschaftsentwicklung wider. Das Provisionsergebnis stieg dank stabiler Zahlungsverkehrsprovisionen und deutlicher Verbesserungen im Kreditgeschäft von EUR 5,4 Mio um 49,0% (währungsbereinigt 75,0%) auf EUR 8,1 Mio. Das Handelsergebnis von EUR 2,2 Mio lag geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (EUR 2,3 Mio). Die währungsbereinigte Steigerung im Handelsergebnis von 16,1% war auf die Verbesserung im Devisen- und Valutengeschäft zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 23,1 Mio um EUR 2,0 Mio oder 7,8% unter dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt war jedoch ein Anstieg von 8,3% zu verzeichnen, der in erster Linie aus höheren Personalaufwendungen resultierte. Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 78,9% auf 71,7%. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 6,7 Mio im Vorjahr um 35,9% (währungsbereinigt +59,6%) auf nunmehr EUR 9,1 Mio. Dennoch blieb das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten mit EUR 1,2 Mio um EUR 4,2 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ursache dafür war ein positiver Effekt aus einem Beteiligungsverkauf im ersten Halbjahr 2008, der im Sonstigen Erfolg widerspiegelt. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 3,4%.

Ukraine

Die Erste Bank Ukraine verbesserte sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von EUR -15,9 Mio um EUR 14,3 Mio auf EUR -1,6 Mio (89,7% oder währungsbereinigt 84,7%). Dies wurde in erster Linie durch eine deutliche Reduktion in den Betriebsaufwendungen von EUR 44,8 Mio im Vorjahr um EUR 17,5 Mio auf nunmehr EUR 27,3 Mio (-39,0%, währungsberei-

nigt -9,3%) erreicht. Das Zinsergebnis zeigte im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von EUR 22,2 Mio im Vorjahr auf EUR 20,5 Mio (-8,0%). Währungsbereinigt verzeichnete das Zinsergebnis einen Anstieg von 36,8%, der auf die Erhöhung der Kundenausleihungsvolumina im Vorjahr zurückzuführen war. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 2,3 Mio in 2008 auf EUR 0,6 Mio resultierte vor allem aus dem fehlenden Neukreditgeschäft im laufenden Geschäftsjahr. Das Handelsergebnis stieg von EUR 4,3 Mio zum dritten Quartal 2008 auf nunmehr EUR 4,6 Mio. Die drastische Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 39,7 Mio auf heuer EUR 47,0 Mio basierte maßgeblich auf der Verschlechterung des Kreditportfolios als Folge der Marktentwicklung in der Ukraine. Insgesamt lag das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten mit EUR -47,8 Mio um EUR 28,4 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR -19,4 Mio.

Group Corporate & Investment Banking

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft mit jenen Gesellschaften, die überwiegend in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von mehr als EUR 175,0 Mio aufweisen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten), das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden sowie die Leasingtochter Immorent.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 329,8 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 77,4 Mio oder 23,5% auf nunmehr EUR 407,2 Mio wurde in erster Linie durch konsequente Preispolitik erreicht. Das Provisionsergebnis konnte mit EUR 113,1 Mio trotz schwieriger Marktbedingungen auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 113,8 Mio) gehalten werden. Dies galt ebenso für die Verwaltungsaufwendungen, die mit EUR 126,1 Mio zum dritten Quartal 2009 geringfügig unter dem Wert des Vorjahres von EUR 126,4 Mio lagen. Das Betriebsergebnis stieg dadurch wesentlich von EUR 321,5 Mio auf EUR 394,5 Mio (+22,7% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres). Die deutliche Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 57,7 Mio auf nunmehr EUR 216,0 Mio spiegelte die negative Marktentwicklung wider. Infolgedessen verminderte sich das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 178,6 Mio um 35,4% auf EUR 115,4 Mio. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -23,0 Mio im Vorjahr um EUR 9,7 Mio oder 42,1% auf EUR -32,7 Mio war in erster Linie auf negative Bewertungserfordernisse im Bereich Internationales Geschäft zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 28,2% im Vorjahr auf 24,2% verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,5%.

Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben dem Treasury der Erste Group Bank AG auch die Geschäftsbereiche der CEE-Einheiten, die Treasury-Aktivitäten der Auslandsfilialen Hongkong und New York sowie die Ergebnisse der Erste Asset Management (vormals Sparinvest KAG).

Das operative Ergebnis im Segment Group Markets konnte gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 232,0 Mio um 92,6% auf EUR 446,8 Mio erhöht werden. Ausschlaggebender Faktor dafür war die sehr positive Entwicklung im Handelsergebnis in nahezu allen Geschäftsbereichen, wobei etwa die Hälfte des Ertrags im Kundengeschäft erwirtschaftet wurde. Das Zinsergebnis lag mit EUR 158,8 Mio um EUR 4,5 Mio oder 2,8% unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von EUR 163,3 Mio. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 114,1 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 23,9 Mio oder 21,0% auf nunmehr EUR 90,2 Mio erklärte sich mit den marktbedingten Rückgängen insbesondere im Fondsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 144,9 Mio nur 1,4% über dem Vorjahresniveau von EUR 142,9 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde wesentlich von 38,1% auf 24,5% verbessert. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten wurde mit EUR 340,1 Mio gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von EUR 166,4 Mio mehr als verdoppelt. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 120,6% im Vorjahr nun 136,7%.

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für BCR und der Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsenertrag konnte durch positive Ergebnisbeiträge aus dem Unwinding-Effekt (EUR 85,6 Mio) und höheren Kapitalveranlagungserträgen (insbesondere aus der Aufnahme von Partizipationskapital) erzielt werden. Insgesamt ist der Unwinding-Effekt (Zinsezinseffekt aus erwarteten Cash-flow-Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) ergebnisneutral, da der positive Effekt im Zinsüberschuss gleichzeitig zu Risikovorsorgen in selber Höhe führt. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis war auf die positive Entwicklung von Kurssicherungsgeschäften zurückzuführen. Der sonstige Erfolg beinhaltet die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 51,9 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value-Portfolio. Die Position "Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich" in Höhe von EUR 601,8 Mio in 2008 umfasst den Nettoerlös nach Steuern und Minderheiten, der sich aus dem im September 2008 abgeschlossenen Verkauf des Versicherungsgeschäfts an die Vienna Insurance Group ergab.

E. RISIKOBERICHT

SEGMENTSTRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch		Risikovorsorgen		NPL-Deckung		NPL-Quote	
	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08
Privatkunden & KMU	78.036	79.659	18.527	16.399	5.038	3.701	7.251	5.398	108.851	105.156	4.023	3.394	55,5%	62,9%	6,7%	5,1%
Österreich	45.515	47.402	10.178	8.211	1.606	1.228	4.052	3.682	61.352	60.523	2.052	1.963	50,6%	53,3%	6,6%	6,1%
EB Oesterreich	21.147	22.341	3.155	2.520	414	278	1.289	1.161	26.005	26.300	612	618	47,5%	53,2%	5,0%	4,4%
Haftungsverbund	24.368	25.062	7.023	5.691	1.192	949	2.763	2.521	35.346	34.223	1.439	1.345	52,1%	53,4%	7,8%	7,4%
CEE	32.520	32.256	8.349	8.188	3.432	2.473	3.199	1.715	47.500	44.633	1.971	1.431	61,6%	83,4%	6,7%	3,8%
Tschechien	13.753	13.267	2.548	1.985	618	370	752	477	17.672	16.100	482	322	64,1%	67,4%	4,3%	3,0%
Rumänien	5.739	6.210	2.536	2.805	1.730	1.405	1.186	499	11.191	10.920	633	531	53,4%	106,4%	10,6%	4,6%
Slowakei	4.250	4.079	728	672	305	218	403	272	5.686	5.241	310	222	77,0%	81,6%	7,1%	5,2%
Ungarn	5.440	5.582	929	1.101	376	240	490	246	7.235	7.169	227	123	46,3%	49,8%	6,8%	3,4%
Kroatien	3.017	2.634	1.240	1.142	240	168	256	181	4.753	4.125	214	168	83,5%	92,6%	5,4%	4,4%
Serbien	214	242	200	174	10	17	35	28	459	462	42	35	119,0%	125,3%	7,7%	6,1%
Ukraine	108	242	168	308	152	55	76	12	504	616	62	31	81,9%	264,9%	15,1%	1,9%
GCIB	13.716	15.626	4.308	3.436	1.426	586	879	463	20.329	20.111	392	243	44,6%	52,5%	4,3%	2,3%
Group Markets	182	400	1	57	0	11	0	24	183	493	1	1	>100,0%	3,5%	0,0%	4,9%
Corporate Center	473	348	109	78	5	0	4	0	591	426	198	58	>100,0%	>100,0%	0,7%	0,0%
Gesamte Gruppe	92.407	96.033	22.945	19.969	6.468	4.298	8.134	5.885	129.954	126.185	4.613	3.696	56,7%	62,8%	6,3%	4,7%

*) Definitionen

Niedriges Risiko/ Ohne erkennbares Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer weist eine starke Rückzahlungsfähigkeit auf; Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden in dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig: Die finanzielle Situation des Zahlungsverpflichteten ist zwar gut, aber die Rückzahlungsfähigkeit kann von ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden; Neugeschäft mit Kunden in dieser Risikokategorie erfordert eine adäquate Strukturierung des Kreditrisikos (Sicherheiten).

Erhöhtes Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Einflüssen; derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

Not leidend (Non-performing): Mindestens eines der Ausfallkriterien nach BASEL II – volle Rückzahlung unwahrscheinlich, wesentliche Forderung (Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung) mehr als 90 Tage überfällig, Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber, Realisierung eines Verlustes, Eröffnung eines Insolvenzverfahrens

– trifft auf den Kreditnehmer zu.

NPL - Quote: Not leidende Kredite im Verhältnis zu den gesamten Kundenforderungen.

NPL - Deckungsquote: Risikovorsorgen in Prozent der notleidenden Krediten.

REGIONALE STRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch			
	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09		Dez 08	
									Anteil - Gesamt		Anteil - Gesamt	
Kernmarkt	85.276	88.428	20.990	18.493	5.956	3.923	7.427	5.443	119.649	92,1%	116.287	92,2%
Österreich	46.840	48.746	9.361	7.724	1.609	1.166	3.689	3.480	61.499	47,3%	61.116	48,4%
Kroatien	4.280	4.079	2.006	1.533	253	171	314	187	6.853	5,3%	5.969	4,7%
Rumänien	6.314	7.387	3.149	3.216	1.963	1.451	1.266	529	12.692	9,8%	12.583	10,0%
Serbien	240	383	298	250	10	17	66	40	615	0,5%	689	0,5%
Slowakei	4.906	4.756	886	882	351	235	434	278	6.578	5,1%	6.151	4,9%
Slowenien	1.286	1.461	192	229	161	92	154	80	1.794	1,4%	1.862	1,5%
Tschechien	15.202	14.861	3.334	2.793	950	489	868	537	20.354	15,7%	18.680	14,8%
Ungarn	6.094	6.359	1.242	1.422	496	247	537	300	8.369	6,4%	8.327	6,6%
Ukraine	113	397	521	445	162	55	100	12	897	0,7%	909	0,7%
Sonstige EU	4.842	4.900	1.267	864	254	62	422	288	6.785	5,2%	6.114	4,8%
Sonstige Industrieländer	1.473	1.678	328	338	180	308	175	128	2.156	1,7%	2.452	1,9%
Emerging Markets	815	1.022	360	273	78	5	111	25	1.363	1,0%	1.325	1,1%
Südosteuropa/GUS	591	728	196	79	66	1	93	8	946	0,7%	816	0,6%
Asien	82	84	32	53	5	3	7	0	126	0,1%	141	0,1%
Lateinamerika	93	121	44	69	7	0	8	8	151	0,1%	198	0,2%
Naher Osten/Afrika	48	89	87	72	1	0	4	9	140	0,1%	171	0,1%
Gesamt	92.407	96.033	22.945	19.969	6.468	4.298	8.134	5.885	129.954	100,0%	126.185	100,0%
Anteil - Gesamt	71,1%	76,1%	17,7%	15,8%	5,0%	3,4%	6,3%	4,7%	100,0%		100,0%	
Risikovorsorgen									4.613		3.696	

BRANCHENSTRUKTUR DES KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch			
	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09	Dez 08	Sep 09 Anteil - Gesamt	Dez 08 Anteil - Gesamt	Sep 09 Anteil - Gesamt	Dez 08 Anteil - Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	1.059	993	583	532	142	134	144	128	1.929	1,5%	1.787	1,4%
Bergbau	523	567	88	46	13	6	84	11	708	0,5%	629	0,5%
Herstellung von Waren	6.068	7.582	3.211	2.516	1.067	671	934	627	11.280	8,7%	11.396	9,0%
Energie- und Wasserversorgung	1.650	1.715	467	337	82	85	100	71	2.299	1,8%	2.208	1,7%
Bauwesen	3.484	3.300	1.531	1.277	647	400	497	335	6.160	4,7%	5.312	4,2%
Erschließung von Grundstücken	1.058	783	393	209	312	197	49	17	1.813	1,4%	1.205	1,0%
Handel	5.507	5.926	2.430	2.655	654	383	889	660	9.480	7,3%	9.624	7,6%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.515	2.878	1.032	1.062	306	304	380	237	4.232	3,3%	4.482	3,6%
Beherbergung und Gastronomie	1.831	2.115	1.526	1.133	319	253	536	451	4.212	3,2%	3.953	3,1%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.220	7.569	783	939	291	87	307	185	7.601	5,8%	8.781	7,0%
Holdinggesellschaften	1.250	1.380	212	268	118	25	54	38	1.635	1,3%	1.711	1,4%
Grundstücks- und Wohnungswesen	13.354	13.210	3.763	3.484	768	378	775	559	18.660	14,4%	17.631	14,0%
Dienstleistungen	3.400	3.487	1.195	1.003	227	165	496	416	5.318	4,1%	5.071	4,0%
Öffentliche Verwaltung	6.332	5.216	445	396	9	11	5	9	6.791	5,2%	5.632	4,5%
Unterricht, Gesundheit und Kunst	1.953	1.913	518	455	138	159	136	122	2.745	2,1%	2.649	2,1%
Private Haushalte	38.484	39.472	5.358	4.055	1.798	1.253	2.851	2.073	48.491	37,3%	46.853	37,1%
Sonstige	26	22	15	12	7	8	1	0	48	0,0%	42	0,0%
Gesamt	92.407	96.033	22.945	19.969	6.468	4.298	8.134	5.885	129.954	100,0%	126.185	100,0%
Anteil - Gesamt	71,1%	76,1%	17,7%	15,8%	5,0%	3,4%	6,3%	4,7%	100,0%		100,0%	
Risikovorsorgen									4.613		3.696	

KUNDENFORDERUNGEN NACH KUNDENSEGMENT, RISIKOKATEGORIE UND WÄHRUNG DER ERSTE GROUP

in EUR million	Dez 08	Mär 09	Jun 09	Sep 09
Kunden nach Segmenten				
Privatkunden - Private Haushalte	46.382	46.197	46.972	47.840
Privatkunden - Mikrounternehmen	13.065	13.402	13.654	13.814
Großkunden	60.724	60.830	61.412	61.606
Öffentlicher Sektor	6.014	5.908	6.072	6.694
Gesamt	126.185	126.337	128.110	129.954
Kreditqualität - Übersicht				
Niedriges Risiko	96.033	91.368	91.158	92.407
Anmerkungsbedürftig	19.969	22.423	23.745	22.945
Erhöhtes Risiko	4.298	5.929	5.605	6.468
Not leidend	5.885	6.615	7.603	8.134
Gesamt	126.185	126.336	128.110	129.954
Währungsübersicht				
CEE-Lokale Währungen			25.518	26.090
CHF			16.036	15.861
EUR			80.585	82.400
USD			3.931	3.542
Andere Währungen			2.040	2.061
Gesamt			128.110	129.954
Kennzahlen zur Kreditqualität				
NPL-Quote	4,7%	5,2%	5,9%	6,3%
NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten)	62,8%	59,3%	55,2%	56,7%

F. ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08
Gezeichnetes Kapital	2.400	634
davon eingezahltes Kapital	636	634
davon Partizipationskapital	1.764	0
Rücklagen	6.491	6.482
Abzug von in der Gruppe gehaltenen Erste Group Bank Aktien	-689	-761
Unterschiedsbetrag	-2.622	-2.540
Fremdanteile exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG	3.216	3.083
Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG	1.177	1.256
Immaterielle Vermögensgegenstände	-500	-513
Kernkapital (Tier 1) vor den gesetzlichen Abzügen gem. § 23 (13) 3 und 4 BWG	9.473	7.641
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	4.208	4.195
Neubewertungsreserve	137	140
Risikovorsorgen-Überschuss	0	0
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	4.345	4.335
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)	398	402
Gesamte Eigenmittel	14.216	12.378
Abzugsposten von den Eigenmitteln gem. § 23 (13) 3 und 4 (exkl. 4a) BWG - zu 50% vom Kernkapital und zu 50% von den ergänzenden Eigenmitteln	-600	-386
Abzugsposten gemäß § 23 (13) 4a BWG - zu 100% von den ergänzenden Eigenmitteln	-182	-234
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	13.434	11.758
Eigenmittelerfordernis	9.858	9.598
Eigenmittelüberschuss	3.576	2.160
Deckungsquote (in %)	136,3	122,5
Kernkapital (Tier 1) nach den gesetzlichen Abzügen gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	9.173	7.448
Kernkapital exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG nach den gesetzlichen Abzügen gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	7.996	6.192
Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko (in %) ⁽¹⁾	8,6	7,2
Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ⁽²⁾	6,5	5,2
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ⁽³⁾	7,4	6,2
Eigenmittelquote (in %) ⁽⁴⁾	10,9	9,8
Zusammensetzung der Basis zur Berechnung des Eigenmittelerfordernisses gemäß § 22 (1) BWG:		
Basis für die Risiken gemäß § 22 (1) 1 BWG ⁽⁵⁾	106.564	103.663
Basis für die Risiken gemäß § 22 (1) 2 BWG ⁽⁶⁾	4.950	4.958
Basis für die Risiken gemäß § 22 (1) 3 BWG ⁽⁷⁾	25	61
Basis für die Risiken gemäß § 22 (1) 4 BWG ⁽⁸⁾	11.688	11.293
Gesamtrisiko	123.227	119.975
Eigenmittelerfordernis (8% vom Gesamtrisiko)	9.858	9.598

(1) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals nach den gesetzlichen Abzügen gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 (2) BWG an.

(2) Die Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG gibt das Verhältnis des Kernkapitals exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG nach den gesetzlichen Abzügen gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

(3) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gem. § 24 (2) 5 und 6 BWG nach den gesetzlichen Abzügen gem. § 23 (13) 3 und 4 BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

(4) Die Eigenmittelquote gibt das Verhältnis der Gesamten anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

(5) Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko.

(6) Basis für das Eigenmittelerfordernis aus dem Marktrisiko (Handelsbuch).

(7) Basis für das Eigenmittelerfordernis aus dem Warenpositionsrisiko und dem Fremdwährungsrisiko, einschliesslich des Risikos aus Goldpositionen, jeweils für Positionen außerhalb des Handelsbuches.

(8) Basis für das Mindesteigenmittelerfordernis aus dem operativen Risiko.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	Q3 09	Q3 08	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge	1.846,8	3.698,1	-50,1%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-513,5	-2.437,3	-78,9%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	2,3	6,5	-64,6%
Zinsüberschuss	1.335,6	1.267,3	5,4%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-557,1	-218,2	>100,0%
Provisionserträge	595,2	614,6	-3,2%
Provisionsaufwendungen	-170,1	-127,8	33,1%
Provisionsüberschuss	425,1	486,8	-12,7%
Handelsergebnis	159,9	0,5	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-920,1	-1.052,1	-12,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-114,3	-56,2	>100,0%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	68,5	-35,0	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-87,7	-5,1	>100,0%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	2,9	-2,0	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	312,8	386,0	-19,0%
Steuern vom Einkommen	-78,3	-77,2	1,4%
Periodenüberschuss - fortgef. Geschäft	234,5	308,8	-24,1%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	600,1	na
Periodenüberschuss	234,5	908,9	-74,2%
Minderheitenanteile	-6,5	-82,5	-92,1%
Konzernperiodenüberschuss	228,0	826,4	-72,4%

SONSTIGES ERGEBNIS

in EUR Mio	Q3 09	Q3 08	Vdg.
Periodenüberschuss	234,5	908,9	-74,2%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	698,3	252,7	>100,0%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-1,4	37,0	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	-287,6	-78,1	>100,0%
Währungsumrechnung	49,7	-217,5	na
Summe im sonstigen Ergebnis erfasster Erträge und Aufwendungen	459,0	-5,9	na
Gesamtergebnis	693,5	903,0	-23,2%
Eigenanteil	474,5	807,4	-41,2%
Minderheitenanteil	219,0	95,6	>100,0%

Quartalsergebnisse im Überblick

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09
Zinsüberschuss	1.267,3	1.339,8	1.226,0	1.279,3	1.335,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-218,2	-469,1	-370,2	-521,9	-557,1
Provisionsüberschuss	486,8	482,1	444,6	443,6	425,1
Handelsergebnis	0,5	-70,2	143,8	199,3	159,9
Verwaltungsaufwand	-1.052,1	-948,2	-975,9	-984,3	-920,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-56,2	-637,8	-39,9	-47,6	-114,3
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-35,0	-180,7	-44,1	32,0	68,5
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-5,1	-202,2	-10,8	-7,9	-87,7
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-2,0	-59,3	-0,1	-0,8	2,9
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	386,0	-745,6	373,4	391,7	312,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	600,1	29,5	0,0	0,0	0,0
Konzernperiodenüberschuss	826,4	-603,4	232,1	260,0	228,0

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Sep 08	Dez 08	Mär 09	Jun 09	Sep 09
Forderungen an Kreditinstitute	19.088	14.344	12.088	13.800	13.938
Forderungen an Kunden	125.673	126.185	126.337	128.110	129.954
Risikovorsorgen	-3.699	-3.783	-4.008	-4.311	-4.713
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.769	41.770	42.775	43.275	42.491
Sonstige Aktiva	24.589	22.925	21.879	23.293	21.883
Summe der Aktiva	209.420	201.441	199.071	204.167	203.553
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.420	34.672	30.747	29.776	26.920
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	110.964	109.305	108.707	113.489	113.317
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.802	30.483	30.951	30.130	30.431
Sonstige Passiva	12.406	9.839	10.536	11.338	12.618
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.969	6.047	6.070	6.141	6.184
Kapital	12.859	11.095	12.060	13.293	14.083
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	9.728	8.079	8.895	10.098	10.667
Minderheitenanteil	3.131	3.016	3.165	3.195	3.416
Summe der Passiva	209.420	201.441	199.071	204.167	203.553

TERMINE FÜR AKTIONÄRE

10. - 11. Dezember 2009	7. Kapitalmarkttag
26. Februar 2010	Vorläufiges Ergebnis für 2009
26. März 2010	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2009
30. April 2010	Ergebnisse zum ersten Quartal 2010
12. Mai 2010	Hauptversammlung
17. Mai 2010	Ex-Dividendentag
19. Mai 2010	Dividendenzahltag
30. Juli 2010	Ergebnisse zum ersten Halbjahr 2010
29. Oktober 2010	Ergebnisse zum dritten Quartal 2010

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG, Milchgasse 1, 1010 Wien, Österreich

Telefon: +43 (0) 50 100 – 17693
Fax: +43 (0) 50 100 – 913112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Gabriele Werzer

Telefon: +43 (0) 50 100 – 11 286
E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0) 50 100 – 16 878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011